



# Schulprogramm

**Stand: Dezember 2018**

GG Ulrichschule, Hegelstraße 2-10, 50170 Kerpen-Sindorf  
Homepage: [www.ulrichschule-sindorf.de](http://www.ulrichschule-sindorf.de)  
Mail: [Schulleitung@ulrichschule-sindorf.de](mailto:Schulleitung@ulrichschule-sindorf.de)  
Tel.: 02273 52106

offene Ganztagschule  
Träger OGS: Frechdachs e.V.  
Hauptstraße 27, 50126 Bergheim  
Homepage: [www.frechdachs-ev.de](http://www.frechdachs-ev.de)  
Mail: [info@frechdachs-ev.de](mailto:info@frechdachs-ev.de)  
Telefon: 02271 754270



## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

das vorliegende Schulprogramm beinhaltet sämtliche Konzepte zu allen Bereichen der Schulentwicklung, des Unterrichts und des Schullebens der Ulrichschule mit dem Stand von Dezember 2018.

Bei der Erstellung und Fortschreibung des Programms sind immer alle an unserer Schule beteiligten Personen gefordert. Besonders die Fortschreibung des Schulprogramms ist spannend und sinnvoll, weil dadurch erkennbar wird, wie sich die Ulrichschule entwickelt. Eine strukturierte und geplante Entwicklung bei der alle Beteiligte wissend agieren, ist dabei wichtig. Diesen Prozess zu gestalten und zu begleiten ist eine große und verantwortungsvolle Aufgabe, der wir uns als Schulleitung gerne stellen, zumal alle beteiligten Gruppen der Ulrichschule uns mit großem Engagement dabei unterstützen.

Das gemeinsame Ziel ist dabei eine kontinuierliche Entwicklung unserer Schule.

Allen, die an diesem Programm mitgearbeitet haben und mitarbeiten, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt!

Jörg Paulke  
-Schulleiter-



## 1 Inhaltsverzeichnis

---

<b>2</b>	<b>Schulentwicklung</b> .....	<b>6</b>
2.1	Bedingungsfeld der Ulrichschule.....	6
2.2	Schulentwicklungsvorhaben der letzten zwei Jahre.....	6
2.2.1	Unterricht mit kooperativem Lernen.....	6
2.2.2	Schaffung von Arbeitsstrukturen.....	6
2.2.3	Erstellen von kriterientransparenten Zeugnissen.....	7
2.2.4	„Lernzeit“ im Ganztage.....	7
2.3	aktuelle Schulentwicklungsvorhaben.....	7
2.3.1	pädagogische Geschlossenheit leben.....	7
2.3.2	Raketenzeit als Unterrichtsmethode.....	7
2.3.3	Unterrichtshospitationen leben.....	8
2.4	Ausblick Schulentwicklung bis 2024.....	8
2.4.1	Erstellen eines Medienkonzeptes.....	8
2.4.2	Entwickeln von Unterricht.....	8
<b>3</b>	<b>Fortbildungskonzept</b> .....	<b>9</b>
3.1	Bedarfsermittlung.....	9
3.2	Infos über Fortbildungsangebote.....	9
3.3	Teilnahme an Fortbildungen.....	10
3.4	Nachhaltigkeit von Fortbildungen.....	11
3.5	Fortbildungsplanung.....	11
<b>4</b>	<b>Pädagogischer Bereich</b> .....	<b>12</b>
4.1	Leitidee.....	12
4.2	Unterricht.....	13
4.3	Fördern.....	13
4.4	Schuleingangsphase.....	14
4.5	Kooperatives Lernen.....	15
4.6	Gesunde Schule.....	16
4.7	Gemeinsames Lernen.....	16
4.8	Sportförderung.....	18
4.9	Umgang mit DaZ-Kindern.....	18
4.10	Soziale Erziehung.....	19
4.11	Verkehrserziehung.....	19
4.12	Offene Ganztageschule (OGS) und Betreuung.....	21



<b>5</b>	<b>Arbeitsstrukturen</b>	<b>22</b>
5.1	Steuergruppe – Gruppe „Förderung“	22
5.2	Konferenzen, Dienstbesprechungen, Teamsitzungen	22
5.3	Kinderparlament	22
5.4	Lehrerbildung	23
5.5	Fortbildung	23
<b>6</b>	<b>Gesundheitsmanagement</b>	<b>25</b>
6.1	Begriff „Gesundheit“	25
6.2	Gesundheitsförderung von Schülerinnen und Schülern:	25
6.2.1	Die Zusammenarbeit von Kindergarten und Grundschule	26
6.2.2	Bewegte Schule	26
6.2.3	Gesunde Ernährung	26
6.3	Ergänzende Hinweise zum Schulweg/Verkehrserziehung	27
6.3.1	Verkehrssituation rund um die Ulrichschule	27
6.3.2	Elterninitiative „Walking Bus“	27
6.3.3	Mit dem Auto oder Rad zur Schule	27
6.4	Weitere Gefahren auf dem Schulweg – Hilfestellung durch die Schule	28
6.5	Besondere Kinder	28
6.6	Weitere gesundheitsfördernde Maßnahmen	29
6.7	Gesundheitsförderung von Lehrpersonen	29
6.7.1	Arbeitsschutz	29
6.7.2	Betriebsklima in der Ulrichschule	30
6.8	Unfallverhütung	31
6.8.1	Aufsicht und Haftung der Lehrpersonen	31
<b>7</b>	<b>Vor und nach der Grundschulzeit</b>	<b>32</b>
7.1	Übergang aus dem Kindergarten	32
7.2	Anmeldung und Anmeldegespräch	32
7.3	Übergang zur weiterführenden Schule	33
7.3.1	Information durch die Schulleitung	33
7.3.2	Beratungsgespräche durch die Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen im November	33
7.3.3	Austausch mit den weiterführenden Schulen	33
<b>8</b>	<b>Kommunikation mit den Eltern</b>	<b>35</b>
<b>9</b>	<b>Vorstellung der Ulrichschule</b>	<b>37</b>
9.1	Die Ulrichschule im Überblick	37



9.2	Unsere Schulzeiten und Pausen .....	38
10	Schulleben .....	38
10.1	Veranstaltungen im Jahresablauf .....	38
10.2	Wettbewerbe .....	40
10.2.1	Sport .....	40
10.2.2	Mathematik .....	41
10.3	Projekt „Bewegungstag“ .....	41
10.4	Klassenfahrten/ Ausflüge .....	42
10.5	Schulbücherei .....	42
10.6	Gottesdienste .....	43
11	Förderverein .....	44
12	Konzepte .....	45
12.1	Vertretungskonzept .....	45
12.2	Pausenraumkonzept .....	46
12.3	Beratungskonzepte .....	47
12.3.1	Beratungskonzept für Schülerinnen und Schüler .....	47
12.3.2	Beratungskonzept für Eltern .....	49
12.4	Konzept zur Hospitation und kollegialen Beratung mit dem Ziel der Unterrichtsentwicklung .....	51
13	Arbeitsplanung 2016/17 .....	53
13.1	Schulentwicklungsvorhaben „kooperatives Lernen - Methodentraining“ .....	53
13.2	Schulentwicklungsvorhaben: „Arbeitsstrukturen“ .....	55
13.3	Schulentwicklungsvorhaben: „Rasterzeugnisse“ .....	57
14	Arbeitsplanung 2018/19 .....	59
14.1	Schulentwicklungsvorhaben: „pädagogische Geschlossenheit“ .....	59
14.2	Schulentwicklungsvorhaben: „RaketENZEIT“ –Schuljahr 2018/19 .....	60
14.3	Schulentwicklungsvorhaben: „Unterrichtshospitation“ .....	62



## 2 Schulentwicklung

---

### 2.1 Bedingungsfeld der Ulrichschule

Aktuell besteht das Team der Ulrichschule aus knapp 50 Personen. Dabei unterrichten die 28 Lehrkräfte 440 Schülerinnen und Schüler im Vormittag, die 17 Mitarbeiter des offenen Ganztages betreuen und unterrichten, mit Unterstützung einiger Lehrkräfte während der Lernzeit, 170 Kinder im Nachmittag. Die Schüleranzahl ist in den vergangenen drei Jahren stark gestiegen und wird laut Schulentwicklungsplan weiter steigen.

Räumlich sind wir aus diesen Gründen sehr knapp aufgestellt. Aktuell stehen auf unserem Schulgelände 4 Container, die wir für den Ganztage nutzen. Uns fehlen Fach- und Differenzierungsräume. Die Stadt plant den Bau eines weiteren Gebäudes, um dann das älteste der fünf Gebäude abzureißen. Vor zwei Jahren wurde eines unserer Gebäude um vier Klassenzimmer erweitert. Diese vier Klassenzimmer wurden mit flexiblem Mobiliar ausgestattet, eine Möblierung, die wir uns nach und nach in allen Klassen wünschen. Der Förderverein hat für diese vier Klassen interaktive Tafeln angeschafft, die von allen Klassen genutzt werden können.

### 2.2 Schulentwicklungsvorhaben der letzten zwei Jahre

In den vergangenen zwei Jahren haben wir an vier verschiedenen Projekten gearbeitet. Im Folgenden werden die Projekte nur kurz umschrieben, die detaillierte Planung befindet sich im Anhang.

#### 2.2.1 Unterricht mit kooperativem Lernen

Das kooperative Lernen ist inzwischen ein fester Bestandteil unserer Unterrichtsarbeit. Bei diesem Projekt war das primäre Ziel die Unterrichtsentwicklung. Es findet jährlich eine Evaluation in Form von Fragebögen statt, die Konsequenzen werden anschließend gemeinsam besprochen und getroffen.

#### 2.2.2 Schaffung von Arbeitsstrukturen

Die geschaffenen Arbeitsstrukturen sind inzwischen fest verankert. Es gibt feste Zeiten für Dienstbesprechungen und Jahrgangsteamsitzungen, die alle protokolliert werden.

Die Steuergruppe hat ebenso wie die Gruppe „GL“ feste Zeiten mit der Schulleitung, auch diese werden protokolliert. Die Ergebnisse werden jeweils in den Dienstbesprechungen dem Kollegium vorgestellt. Die Leitung des Ganztages nimmt an allen Dienstbesprechungen teil.

Alle Protokolle werden im Besprechungsraum in einem Ordner gesammelt und sind für jeden zugänglich.



## 2.2.3 Erstellen von kriterientransparenten Zeugnissen

Die Zeugnisse sind inzwischen der Schulaufsicht vorgelegt und genehmigt worden. Im Schuljahr 2017/18 Jahr wurden diese erstmalig eingesetzt. Es erfolgte eine Evaluation in Form einer schriftlichen Rückmeldung der Jahrgangsteams. Aktuell werden diese Rückmeldungen verwendet, um die Rasterzeugnisse zu überarbeiten. Bei der Überarbeitung können Formulierungen geändert werden oder Kompetenzerwartungen in verschiedene Zeilen getrennt oder auch zusammengefasst werden. Die Anzahl der Kompetenzerwartungen darf nicht verändert werden.

## 2.2.4 „Lernzeit“ im Ganzttag

Dieses Vorhaben ruht derzeit. Die Stadt wird zum kommenden Schuljahr die Trägerschaft der OGS neu ausschreiben. Daher haben wir entschieden dieses Projekt erst wieder in Angriff zu nehmen, bis die Rahmenbedingungen geklärt sind. Die eingeführten Lernzeiten finden wie ursprünglich geplant weiterhin statt.

## 2.3 aktuelle Schulentwicklungsvorhaben

Wir arbeiten aktuell an drei Schulentwicklungsvorhaben. In Punkt 16 Arbeitsplanungen werden diese drei detailliert beschrieben, daher werden sie an dieser Stelle nur kurz umrissen.

### 2.3.1 pädagogische Geschlossenheit leben

Mit diesem Vorhaben nehmen wir gleich zwei Aspekte in den Blick. Zum einen haben wir Absprachen getroffen und vereinbart wie wir mit unangemessenem Schülerverhalten umgehen, zum anderen haben wir inhaltlich an einem Leistungskonzept gearbeitet.

Beim Umgang mit unangemessenem Schülerverhalten gehen wir in drei Schritten vor:

1. Erstellung einer NO-GO-Liste samt Eskalationstreppe mit Maßnahmen. Die NO-GO-Liste gilt im Vor- und Nachmittag.
2. Erstellung einer GO-Liste für den Unterricht, mit Maßnahmen bei Störungen.
3. Erstellung von Schulregeln außerhalb der Klasse.

### 2.3.2 Raketenzeit als Unterrichtsmethode

Die „Raketenzeit“ ist ein Schulentwicklungsprojekt zum Schwerpunkt Unterrichtsentwicklung. Die Schülerinnen und Schüler haben täglich ein Zeitfenster, indem sie selbstgesteuert lernen können. Jedes Kind notiert seine selbst gesetzten Lernziele und seinen Lernerfolg im Raketenheft, dem Schulplaner, der eigens dafür umgestaltet worden ist und reflektiert eigenständig seinen Lernerfolg.

Dieses Projekt ist in einer Erprobungsphase. Wir haben mit Beginn dieses Schuljahres damit begonnen. Es gab eine erste Rückmeldung der Jahrgangsteams im Oktober 2018. Das Ergebnis soll im Januar



genutzt werden, um über eine Optimierung im Schulplaner wie auch in den Unterrichtszeiten zu sprechen.

### 2.3.3 Unterrichtshospitationen leben

Neben der jährlich stattfindenden Unterrichtshospitation durch die Schulleitung, soll nach unserem Konzept zur Unterrichtshospitation einmal pro Schuljahr eine Hospitation durch eine Kollegin oder einen Kollegen stattfinden (siehe ausführliches Konzept unter „Konzepte“ im Schulprogramm). Es gibt einen Beobachtungsbogen, der dafür zwingend benutzt werden muss. Die Evaluation dieses Vorhabens wird am Ende des Schuljahres liegen und soll per Fragebogen stattfinden.

## 2.4 Ausblick Schulentwicklung bis 2024

Mit Ausblick auf die kommenden Jahre möchten wir zunächst mit dem Kollegium die bestehenden Projekte so lange bearbeiten, dass die Ziele und die Evaluation im System verankert sind.

Gleichzeitig werden wir mit der Steuergruppe bereits die neuen Aufgabenfelder in den Fokus nehmen:

### 2.4.1 Erstellen eines Medienkonzeptes

Für das erste Projekt wird vom Land bis Sommer 2020 ein Ergebnis erwartet. Die Überarbeitung eines Medienkonzeptes unter Einbeziehung des Medienkompetenzrahmens.

Die Grundschulen der Kolpingstadt Kerpen haben dazu eine Auftaktveranstaltung im Januar 2019 mit den beiden Medienberatern des Kompetenzteams. Ziel ist es, mit allen Grundschulen ein, so weit wie möglich, gemeinsames Medienkonzept zu erstellen, das im Detail anschließend in jeder Schule zum Abschluss gebracht wird. Dabei soll auch herausgearbeitet werden, welcher Fortbildungs- und Ausstattungsbedarf sich ergibt. Durch eine gemeinsame Herangehensweise erhoffen wir uns Synergieeffekte gerade auch im Bereich der Fortbildungsthematik.

Im April 2019 planen wir für alle Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer einen Informationstag mit einem Vortrag von Herrn Prof. Dr. Frank Thissen von der Hochschule für Medien in Stuttgart und einem Vortrag der Medienberater zum Medienkonzept. Ziel dieser Veranstaltung ist es, zum einen alle Kollegien über das Medienkonzept zu informieren, zum anderen ihnen die Möglichkeit zu geben durch den Vortrag von Herrn Thissen über Unterricht im Zeitalter der Digitalisierung nachzudenken und Denkanstöße zu erhalten.

### 2.4.2 Entwickeln von Unterricht

Mit der Erprobung der Raketenzeit haben wir in diesem Schuljahr begonnen. Die Verankerung und Erweiterung dieser Unterrichtsmethode, in der die Kinder als Selbstlerner agieren und ihren Lernerfolg reflektieren wird als Schulentwicklungsprojekt fortgeführt werden müssen.

Ziele in diesem Sinne sind:

- Kinder sind Selbstlerner
- Lehrer als Lernbegleiter
- Freiraum zu schaffen, dass Kinder zeitlich flexibel an Kompetenzerwartungen arbeiten können





- Leistungsbewertung zeitlich flexibel gestalten

## 3 Fortbildungskonzept

---

Ein wesentlicher Beitrag zur Qualitätssicherung unserer Schule leistet die Weiterbildung unserer Lehrkräfte. Fortbildung nimmt daher einen zentralen Stellenwert ein, um den sich wandelnden Anforderungen gerecht zu werden. Sie bietet eine entscheidende Hilfe bei der Verwirklichung des Anspruchs, zeitgemäß und zukunftsorientiert zu unterrichten. Fort- und Weiterbildung dient der Erweiterung der fachlichen, didaktischen, methodischen und pädagogischen Kompetenzen der Lehrkräfte. Durch die Fortbildungsplanung wird es möglich, die maßgeblichen Kompetenzen der Lehrkräfte systematisch zu entwickeln und zu vertiefen.

Dieses Fortbildungskonzept soll dabei helfen, die Entwicklungsziele der Schule mit den Fortbildungswünschen und –bedürfnissen der Lehrkräfte zu gegenseitigem Nutzen abzustimmen und in Einklang zu bringen.

### 3.1 Bedarfsermittlung

Der Fortbildungsbedarf wird anhand der folgenden Kriterien ermittelt:

- Fortbildungsnotwendigkeiten, die sich aus der Realisierung von Schulentwicklungsprojekten ergeben. Im Vordergrund steht dabei die Entwicklung der pädagogischen Leitlinien.
- Individuelles Fortbildungsbedürfnis der Lehrkräfte
- Fortbildungswünsche des Kollegiums (z.B. *LRS-Fortbildung* im Fach Deutsch, etc.)
- Unterrichtsbesuche der Schulleitung
- Schul- und Betriebsorganisation (Erste Hilfe, Aufgabenveränderung Lehrerrat)
- 

### 3.2 Infos über Fortbildungsangebote

Fortbildungen werden angeboten durch das Kompetenzteam des REK, schulinterne Maßnahmen sowie externe Veranstalter.

Die Informationen über die Angebote erfolgen

- per Email zur Dienstmail eines jeder Lehrkraft
- durch Aushang am Brett vor dem Lehzimmer;
- über die Fortbildungskoordinatorin Frau Frönd

Themen für schulinterne Fortbildungen werden im Kollegium auf Vorschlag erörtert und geplant. Folgende kollegiumsinterne Fortbildungen wurden in den letzten Jahren durchgeführt:



Schuljahr	Datum	Thema
<b>2014/15</b>		Kooperative Lernmethoden nach Green 2 Veranstaltungen im Schuljahr 2014/2015
<b>2015/16</b>	09.11.2015	1 Veranstaltung im Schuljahr 2015/16
<b>2016/17</b>	07.04.2016	„Erste Hilfe-Kurs“ für das gesamte Team
<b>2017/18</b>	10.04.2018	Einführung in das Thema: „pädagogische Geschlossenheit“ (je im Rahmen einer Dienstbesprechung)
	17.04.2018	
	08.05.2018	
	15.05.2018	Pädagogische Geschlossenheit: „Umgang mit unangemessenem Schülerhalten“
<b>2018/19</b>	01.10.2018	Pädagogische Geschlossenheit: Unterrichtsstörungen
	21.11.2018	Pädagogische Geschlossenheit: Sensorische Störungen - Nachteilsausgleich
	04.12.2018	Pädagogische Geschlossenheit: Leistungsbewertung

### 3.3 Teilnahme an Fortbildungen

Die Lehrkräfte sind gehalten, Fortbildungen sowohl einzeln als auch im Rahmen von Fachgruppen oder Interessengemeinschaften zu besuchen. Schulinterne Lehrerfortbildungen werden im Verbund des Kollegiums besucht.



Interessierte Kolleginnen und Kollegen beantragen ihre Fortbildungswünsche bei der Schulleitung. Passt das ausgewählte Thema zum Schulkonzept und sprechen keine dienstlichen Gründe gegen die Teilnahme, wird der Besuch der Fortbildung genehmigt.

## 3.4 Nachhaltigkeit von Fortbildungen

Beim Umgang mit Fortbildungsergebnissen gilt grundsätzlich das „Multiplikatorenprinzip“. Das beinhaltet die Verpflichtung des/der Fortgebildeten, Fortbildungsergebnisse an die entsprechenden Kolleginnen und Kollegen, Kollegiumsteilgruppen, interessierten Kreise oder das Gesamtkollegium in Sitzungen weiterzugeben und ggf. Kurzprotokolle (Paper) darüber anzufertigen. Ebenso muss eine Rückmeldung inhaltlicher Art an die Schulleitung erfolgen. Die Schulleitung sorgt dafür, dass die Fortbildungsabläufe dem Kollegium gegenüber transparent sind. Dazu dient ein auf der Homepage eingerichtetes, internes Portal, in dem folgendes aufgelistet wird:

- Name Kollegin/-en
- Fach
- Thema der Fortbildung
- Datum der Fortbildung
- Wissen weitergereicht durch...
- Download Paper

Aufgabe der Steuergruppen bzw. der mit einem pädagogischen Gebiet beauftragten Kollegin/Kollegen ist es, die Fortbildungsergebnisse - nach Präsentation in den entsprechenden Gremien – gegebenenfalls in das Schulprogramm einzupflegen.

## 3.5 Fortbildungsplanung

Im Schuljahr 2018/19 haben folgende Fortbildungen stattgefunden oder sind geplant:

Thema	Zeitraum/ Zeitpunkt	Kurz-Begründung
Pädagogische Geschlossenheit: Unterrichtsstörungen	01.10.2018	Schulentwicklungsvorhaben
Pädagogische Geschlossenheit: Teilleistungsstörungen und Nachteilsausgleich	21.11.2018	Schulentwicklungsvorhaben
Pädagogische Geschlossenheit:	04.12.2018	Wunsch des Kollegiums



Leistungsbewertung		
Ganztag mit Vortrag und Auftakt zur Erstellung eines Medienkonzeptes in Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Dr. Thissen von der Medienshochschule Stuttgart und den Medienberatern des Kompetenzteams (Grundschulübergreifende Veranstaltung)	April 2019	Schulentwicklungsvorhaben

## 4 Pädagogischer Bereich

---

### 4.1 Leitidee

Unser Schulleben soll so gestaltet sein, dass bei Kindern, Eltern und Lehrern ein Zusammengehörigkeitsgefühl (WIR-Gefühl) entwickelt, gestärkt und gepflegt wird. Es soll erfahrbar werden, dass Spiel und Freude neben Arbeit und Leistung bestehen kann.

**Alle Kinder sind wissbegierig und wollen lernen.**

Wir Lehrer wollen den Kindern

- helfen das Lernen zu lernen;
- helfen Kenntnisse zu erwerben und zu festigen;
- helfen Fertigkeiten zu erlernen, die sie zur Bewältigung ihres Lebens brauchen.

**Alle Kinder sollen sich an unserer Schule wohl fühlen.**

Wir Lehrer wollen eine angstfreie und ansprechende Atmosphäre in unserer Schule schaffen.

**Schule begleitet die Entwicklung des Kindes.**

Alle Kinder sollen Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten haben.

Wir Lehrer wollen jedes Kind

- mit seinen Stärken und Schwächen ernst nehmen;
- zum selbstständigen Denken und Arbeiten anleiten;
- ermutigen, die Grenzen seiner Anstrengungsbereitschaft auszuloten und gegebenenfalls zu erweitern;
- im Hinblick auf seine eigene Persönlichkeitsentfaltung fördern;
- ermutigen, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln.



## Schule bereitet auf das gemeinsame Leben in der Gesellschaft vor.

Kinder, Eltern und Lehrer sollen und wollen

- sich gegenseitig in ihrer Zusammenarbeit unterstützen;
- fair im Umgang miteinander sein.

## 4.2 Unterricht

In unserem Kollegium sind 30 LehrerInnen tätig. Zurzeit arbeiten wir im Klassenlehrerprinzip (siehe auch „Schuleingangsphase“), d.h. die Kinder werden, wenn möglich, in ihrer Schuleingangsphase oder in ihrer gesamten Grundschulzeit von einer Klassenlehrerin bzw. einem Klassenlehrer begleitet.

An unserer Schule werden vielfältige Unterrichtsmethoden zur optimalen Wissensvermittlung eingesetzt. Dazu gehören insbesondere die offenen Unterrichtsformen wie:

- Lernen an Stationen
- Werkstattarbeit
- Raketenzeit

Der Unterricht ist aufgeteilt in lehrerzentrierte Einführungsphasen und differenzierte Phasen, in denen die Kinder ihren Möglichkeiten und gemäß ihrer individueller Fähigkeiten entsprechend gefördert werden. In der Raketenzeit sollen die Kinder eigene Lernziele entwickeln, selbständig daran arbeiten und über den Lernerfolg reflektieren.

## 4.3 Fördern

Zeitpunkt	Diagnose und Fördermaßnahme
vor der Einschulung	<p>Das Einschulungsspiel findet im Oktober/November statt. Antragskinder werden Anfang Januar zu einem ausführlicheren Spiel eingeladen. Die Ergebnisse werden mit den Erzieherinnen im Jan./Feb. besprochen. Im Gespräch werden nötige Fördermaßnahmen mit dem Kindergarten vereinbart und festgehalten, gegebenenfalls erfolgt ein gemeinsames Elterngespräch.</p> <p>Die Protokolle aus Einschulung und Gespräch erhält die KlassenlehrerIn.</p>
Schuleingangsphase	<p>In regelmäßigen Abständen finden Lernstandsdiagnosen in den Fächern Mathematik und Deutsch statt.</p>



<p>(Schulbesuchsjahre 1-3)</p>	<p>Sollte festgestellt werden, dass die Entwicklung eines Kindes stagniert wird ein Förderplan in dem schuleigenen Raster erstellt und mit den Eltern beratschlagt. Es werden Vereinbarungen getroffen, welche Hilfe die Eltern, welche die Schule anbieten kann und es werden „kleine“ Ziele formuliert. Ein Zeitpunkt der erneuten Überprüfung wird festgesetzt und der Förderplan dann fortgeschrieben. Diese Unterlagen werden alle in einem gelben Ordner gesammelt.</p> <p>Mögliche Hilfestellungen seitens der Schule können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• eigener reduzierter Arbeitsplan</li><li>• Teilnahme an einer Fördergruppe</li><li>• Teilnahme am Sportförderunterricht</li><li>• Beratung durch außerschulische Institutionen</li><li>• ab Klasse 2 die Teilnahme an der LRS - Gruppe</li></ul> <p>Bei mittel- oder langfristigen Entwicklungsstörungen unterstützen unsere Sonderpädagogen die Lehrkräfte, die Kinder und die Eltern. Es finden Förderkonferenzen statt, in denen Fördermaßnahmen vereinbart werden.(siehe auch „3.7 Gemeinsames Lernen“)</p>
<p>Klassen 3 und 4</p>	<p>Auch in den Klassen 3 und 4 finden Lernstandsdiagnosen statt. Diese werden ab Klasse 3 benotet (siehe Leistungskonzept). In Mathematik greifen wir überwiegend auf Lernstandstests der Lehrwerke zurück. Im Rahmen von offenem Unterricht soll jedes Kind im Rahmen seiner Möglichkeiten lernen. Das Schreiben von Förderplänen wird fortgesetzt (siehe oben Förderpläne).</p> <p>Die LRS – Gruppe findet auch in dieser Schulphase statt.</p>

## 4.4 Schuleingangsphase

Wir arbeiten in der Schuleingangsphase in jahrgangsbezogenen Klassen der Stufen eins und zwei. Die Kinder haben die Möglichkeit ein bis drei Jahre in der Schuleingangsphase zu verweilen. Gemeinsam mit den Eltern wird gegebenenfalls entschieden, ob das Überspringen oder der Verbleib eines dritten Jahres in der Schuleingangsphase sinnvoll ist. Der Zeitpunkt eines Wechsels ist von Fall zu Fall verschieden und wird in Abstimmung mit allen Beteiligten gewählt. Meist besucht das entsprechende Kind zunächst für einige Stunden seine neue Lerngruppe bevor es dann in die neue Klasse wechselt.



## 4.5 Kooperatives Lernen

### Was ist „Kooperatives Lernen“?

Das Konzept des Kooperativen Lernens beinhaltet ein Angebot von Unterrichts- und Lernstrategien, die den Erwerb fachlicher, persönlicher, sozialer und methodischer Kompetenzen ermöglichen soll. Das Lernen wird ganzheitlich verstanden, verknüpft die genannten Ebenen innerhalb des Lernprozesses und ermöglicht einen Kenntniszugewinn in allen Lernbereichen gleichzeitig.

Die Kinder sind die Aktiven in diesem Lernkonzept und gestalten und steuern ihren eigenen Lernprozess maßgeblich. Die verschiedenen Methoden des Kooperativen Lernens basieren auf Kommunikation und Kooperation zwischen den Lernenden, sodass soziale Kompetenzen wachsen, sich in der Gruppe Beziehungen verbessern, der Einzelne in seinem Selbstwertgefühl gestärkt und dadurch schlussendlich intrinsische Motivation gesteigert und ein nachhaltiges Lernen ermöglicht wird.

### Interne Zielsetzung

Wir möchten Kooperatives Lernen in unserem Unterricht etablieren, damit alle Kinder aktiv den Lernprozess mitgestalten, sich ihrem individuellen Leistungsstand entsprechend einbringen und sich gegenseitig unterstützen können. Dadurch soll die Sozialkompetenz, die Lernfreude und Leistungsfähigkeit aller gestärkt werden.

### Arbeitsplanung

Nach dem Kennenlernen der verschiedenen Methoden des Kooperativen Lernens, wurden im Kollegium je 3 Methoden pro Jahrgangsstufe zur Erprobung ausgewählt, die adäquat im Hinblick auf die vorhandenen Kompetenzen der Kinder der verschiedenen Altersstufen erschienen.

Nach deren Erprobung und Vorstellung der Ergebnisse in der Lehrerkonferenz wurden am 15.06.2016 folgende Methoden für die Jahrgangsstufen verbindlich vereinbart:

Jahrgangsstufe	Methoden
1	1. Pair Check 2. Meetingpoint 3. Kugellager
2	1. Mind-Map 2. Fünf-Finger-Methode 3. Schnittkreis
3	1. Placemat 2. Karussell (Round Robin) 3. Redesteine
4	1. Satzstreifen 2. Gruppenpuzzle 3. Reziprokes Lesen

### Fortlaufende Evaluation



Um den Erfolg der kooperativen Lernmethoden regelmäßig zu überprüfen und die Erreichung der gesetzten Ziele auf Lehrer- wie auf Schülerseite zu evaluieren, werden künftig ein Mal pro Schuljahr Feedbackbögen an das Kollegium und an die SchülerInnen der Jahrgangsstufe 4 ausgegeben. Dazu wurden spezielle Fragebögen entworfen, die zum Ende des Schuljahres 2015/16 erstmals an Lehrer- und Schülerschaft verteilt wurden. In Folge der ersten Evaluation wurde der Meetingpoint (ehemals 3.Schuljahr) mit der Redestein- Methode (ehemals 1.Schuljahr) getauscht.

## 4.6 Gesunde Schule

Das Wohlbefinden in der Schule ist auch stark abhängig von der Gesundheit aller Beteiligten. In den Klassenpflegschaftssitzungen, den Schulpflegschaftssitzungen und in den Lehrerkonferenzen wird die Gesundheitserziehung immer wieder thematisiert. In diesem Bereich sind eine enge Zusammenarbeit und ein ständiger Austausch zwischen Schule und Elternhaus wichtig. In der Informationsveranstaltung für die Eltern der Schulneulinge wird schon daraufhin gewiesen, wie wichtig ein gesundes Frühstück ist und dass Bewegungsfreude gefördert werden muss.

**Zahngesundheit:** Jährlich werden die Kinder von einem Zahnarzt untersucht. Die Ergebnisse und Empfehlungen werden den Eltern mitgeteilt. Halbjährlich wird vom Gesundheitsamt des Rhein-Erft-Kreises ein Zahnputztraining mit allen Klassen durchgeführt.

**Frühstück:** Die Kinder haben täglich in der Zeit von 9.30-9.40 Uhr Zeit, um in der Schule ihr mitgebrachtes Frühstück zu verzehren. Jeden Mittwochmorgen bereiten Eltern aus allen Klassenstufen und mit Unterstützung einiger Kinder ein gesundes Frühstücksbuffet vor. Es werden belegte Brötchen, Obstspieße, Rohkost, Vollkornbrote und Fruchtquark zubereitet. Die Kinder können sich in der Zeit von 9.15-9.45 Uhr im Foyer der Mehrzweckhalle gegen einen geringen Betrag ihr Frühstück erwerben.

**Bewegung:** Die Kinder der Ulrichschule dürfen sich viel und häufig bewegen. Der Sport- und Schwimmunterricht zielt darauf ab, dass jedes Kind sich nach seinen individuellen Bedürfnissen bewegt und seine Fähigkeiten ausbaut. Auch unser Schulhof mit den dazugehörigen Spielgeräten wird mit in den Unterricht integriert. Kinder aus den vierten Schuljahren sind in den Pausen für die Ausleihe am Spielecontainer zuständig. So haben die Kinder noch mehr Möglichkeiten und Alternativen, ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben.

## 4.7 Gemeinsames Lernen

Bereits seit 1981 gibt es an unserer Schule eine Diplomsozialpädagogin/ sozialpädagogische Fachkraft, die Kinder mit Förderbedarf in der Schuleingangsphase unterstützt.

Offiziell wurde mit dem Gemeinsamen Lernen an der Ulrichschule im Herbst 2016 begonnen.

Zum jetzigen Zeitpunkt werden 19 Klassen durch drei Lehrpersonen für sonderpädagogische Unterstützung begleitet.





Im Fokus des ersten Jahres als GL Schule lag die optimale Förderung der Kinder mit Förderbedarf, erhöhtem Förderbedarf und sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf sowie die Beratung der Lehrpersonen und Eltern.

Bei regelmäßigen Teambesprechungen zwischen der Schulleitung, der Diplomsozialpädagogin und den Lehrerinnen für sonderpädagogische Unterstützung wurden Zuständigkeiten bezüglich der Beobachtung sowie Diagnostik der Kinder festgelegt.

Vom Zeitpunkt des Schuleintrittes bis zu den Herbstferien beobachtet die Diplomsozialpädagogin die Schulneulinge im Rahmen ihrer kognitiven, sprachlichen, motorischen (vor allem feinmotorischen) und emotionalen und sozialen sowie wahrnehmungsspezifischen Fähig- und Fertigkeiten.

Kinder mit Förderbedarf werden bei der Diplomsozialpädagogin gefördert. Sollte sich im Rahmen dieser Förderung ein erhöhter Förderbedarf vermuten lassen, werden alle Fördermaßnahmen in einem individuellen Förderplan dokumentiert und in regelmäßigen Abständen evaluiert.

Bei erhöhtem Förderbedarf werden die Lehrerinnen für sonderpädagogische Unterstützung von der Diplomsozialpädagogin zur Beratung oder möglichen Eröffnung einer Dokumentation der erweiterten individuellen Förderung (DeiF- Akte) hinzugezogen.

Sobald die DeiF- Akte eröffnet wird, übernehmen die Lehrerinnen für sonderpädagogische Unterstützung die weiterführende Diagnostik und Förderung, immer in Absprache mit der KlassenlehrerIn.

Die Tätigkeitsbereiche der Lehrpersonen für sonderpädagogische Unterstützung wurden in diesem Schuljahr wie folgt festgelegt: Klassen 1, Klassen 2 werden jeweils durch eine Sonderpädagogin begleitet, die Klassen 3 und 4 durch eine weitere Sonderpädagogin. Den Schwerpunkt der Arbeit unserer Sonderpädagogen sehen wir in der Schuleingangsphase.

Im Bereich der emotionalen und sozialen Diagnostik werden der Eldib, der SEVE und der FEES als Überprüfungsverfahren eingesetzt. Zur Förderung dieses Entwicklungsbereiches gehören u.a. Gewaltfrei Lernen, Sozialkompetenztrainings, Formen des Sozialzielecenters, Klassen- und individuelle Verstärkerpläne.

Im sprachlichen Bereich werden auf der Grundlage von informellen Testverfahren mögliche Defizite gezielt diagnostiziert und in Einzelarbeit sowie in der Kleingruppe gefördert.

Im Bereich des Förderschwerpunktes Lernen arbeiten die Kinder innerhalb der Kleingruppe und des Klassenverbandes in den Fächern Deutsch und Mathematik überwiegend an individuellen Tages- und Wochenplänen. Im Fach Sachunterricht erfolgt auch eine individuelle Differenzierung des Lernmaterials. In jedem Fall muss individuell abgeklärt werden, ob eine Teilnahme im Fach Englisch als sinnvoll erscheint. Alle inneren und äußeren Differenzierungsmaßnahmen werden dem Kind angepasst, um eine optimale Lernmotivation und einen Lernzuwachs zu ermöglichen. Kinder mit motorischen Beeinträchtigungen können zusätzlich am Sportförderunterricht und/oder der psychomotorischen Förderung teilnehmen.

Alle Ziele und Maßnahmen werden mit den Kindern und Eltern besprochen und in einem individuellen Förderplan dokumentiert und evaluiert. Die festgestellten sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfe werden im Rahmen der jährlichen Überprüfung weitergeführt oder aufgehoben.

Zusätzlich finden regelmäßige Förderkonferenzen mit allen an der Förderung beteiligten Personen (Eltern, Klassenlehrperson, Schulleitung, Diplomsozialpädagogin, OGS-Gruppenleitung, Schulsozialarbeiterin, Fachlehrperson, möglicherweise Therapeuten und Lehrperson für sonderpädagogische Unterstützung) statt. Von besonderer Bedeutung ist der Austausch untereinander und mit außerschulischen Kooperationspartnern.



## 4.8 Sportförderung

Sportförderunterricht und Sportunterricht sind Teile eines pädagogischen Gesamtkonzepts unsere Schule, das der Bedeutung von Bewegung und Sport im Entwicklungs- und Lernprozess der Kinder einen besonderen Stellenwert beimisst. Gemeinsam tragen sie dazu bei, die in den „Grundsätzen und Bestimmungen für den Schulsport“ aufgeführten Aufgaben und Ziele zu erfüllen. Beide ergänzen sich bei der Förderung von Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten. Die beteiligten Lehrkräfte tauschen sich über Ziele und Inhalte des Unterrichts sowie über Entwicklungsverläufe der Kinder aus, um die bewegungsbezogenen Konzepte individuell gestalten zu können.

Wahrnehmung und Bewegung sind in ihrer wechselseitigen Verschränkung von elementarer Bedeutung für die kindliche Persönlichkeitsentwicklung. Durch sie lernt das Kind unter anderem, seine Fähigkeiten und sein Verhalten einzuschätzen. Gleichfalls erwirbt es die Fähigkeit, sich den materiellen Gegebenheiten der Umwelt anzupassen und diese seinen Vorstellungen entsprechend zu verändern. Bewegung ist ebenso eine wesentliche Kommunikationsform, über die das Kind Kontakt zu seinen Mitmenschen aufnimmt und sich ihnen mitteilt. Die dabei mit der eigenen Person, mit anderen und mit der materiellen Umwelt gewonnenen Erfahrungen bilden die Grundlage jeder Identitätsentwicklung.

Positive Bewegungserfahrungen der Kinder tragen dazu bei, dass diese ein stabiles, realistisches und leistungszuversichtliches Selbstkonzept aufbauen.

Sportförderunterricht eröffnet Schülerinnen und Schülern perspektivisch Möglichkeiten, ohne umfassende und dauerhafte Probleme am regulären Sportunterricht und am Schulleben teilnehmen zu können.

- Sportförderunterricht wird (in Abhängigkeit zur Besetzungssituation) zusätzlich zum Sportunterricht erteilt.
- Förderunterricht ist eine Fördermaßnahme der Schule auf der Grundlage von Bewegung und Sport.
- Er orientiert sich an wissenschaftlichen Erkenntnissen und davon abgeleiteten Konzepten.

## 4.9 Umgang mit DaZ-Kindern

### **Situation**

An unserer Schule gibt es zunehmend mehr Kinder mit Migrationshintergrund, die ohne oder mit sehr geringen Deutschkenntnissen am Unterricht teilnehmen.

Um diese Kinder bei der Integration in der Gesellschaft und dem Erwerb der Schlüsselkompetenz Sprache zu unterstützen, finden an unserer Schule folgende Maßnahmen im Bereich DaZ statt:

### **Diagnose**

Die Lehrkräfte beobachten im Unterricht, welche Kinder einen erhöhten Förderbedarf im Bereich DaZ haben. Daraufhin führt die Sozialpädagogin unserer Schule mit diesen Kindern eine



Sprachstanderhebung (Delfin 4/5) durch. Aus dieser Beobachtung ergibt sich die Einteilung in Fördergruppen (siehe 3. a)

## **Fördermaßnahmen**

### **Gruppenförderung**

Die Kinder werden zweimal wöchentlich (Jahrgangsstufe 1/2) in überwiegend jahrgangsbezogenen DAZ-Gruppen mit differenziertem Angebot gefördert.

### **Individuelle Förderung im Unterricht**

Je nach Bedarf bearbeiten die Kinder Aufgaben aus dem Programm „Komm zu Wort 1/2“ mit audiovisueller Unterstützung durch das Hör-Bilder-Buch und dem TING-Hörstift.

### **Individuelle Förderung durch ehrenamtliche Mitarbeiter der Sozialraumarbeit Sindorf /Träger: Sozialdienst katholischer Frauen (SKF)**

Einzelne Kinder werden in der Schule beim Erwerb und Festigung der deutschen Sprache in Absprache mit den Lehrkräften unterstützt.

### **Elternarbeit**

Je nach Bedarf bieten wir einmal wöchentlich eine Eltern-Kind-Gruppe an, in der die Eltern angeleitet werden gemeinsam mit ihren Kindern Übungen des Schriftspracherwerbs durchzuführen. Hier unterstützen Eltern mit ausreichenden Deutschkenntnissen diejenigen, die noch Hilfe benötigen.

## 4.10 Soziale Erziehung

### **Projekt "Gewaltfrei Lernen"**

In unserer Schule wird das Konzept des Gewaltfreien Lernens genutzt, um Schülerinnen und Schülern Handlungsmöglichkeiten im Umgang miteinander in Konfliktsituationen aufzuzeigen. Ziel ist es, durch Kontakt- und Rollenspiele zu lernen, Regeln und Absprachen (insbesondere die Stopp-Regel) einzuhalten, miteinander behutsam umzugehen, sich nicht provozieren zu lassen und falsche Verhaltensweisen wieder gut zu machen.

Seit diesem Jahr haben wir das Projekt in den Sportunterricht integriert. Es wird durch die Sportfachlehrer durchgeführt. So lernen die Kinder diese, in realen Konfliktsituationen eigenständig anzuwenden. Begleitend werden alle zwei Jahre auch die Eltern zu einem Elternabend eingeladen und informiert.

## 4.11 Verkehrserziehung

Wir verfolgen das Ziel, im Rahmen unserer Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung die Kompetenzen zu fördern, die die Kinder für eine reflektierte, verantwortungs- und regelbewusste Teilnahme im öffentlichen Verkehrsraum benötigen. Unterstützt werden wir dabei von der Polizei, zu der wir einen guten Kontakt pflegen. Außerdem helfen uns bei allen praktischen Übungen im Rahmen der Verkehrserziehung tatkräftig Eltern.



Verkehrssituationen sind sehr komplex. Auch mit dem Verlassen der Grundschule sind die Kinder entwicklungsbedingt noch nicht in der Lage, alle Verkehrssituationen, mit denen sie konfrontiert werden, komplett zu überblicken. Wir arbeiten daher unterstützend zu einer aktiven Verkehrserziehung der Eltern, die auch nach dem Verlassen der Grundschule fortgeführt wird. Aufgrund der Komplexität und Wichtigkeit der Verkehrserziehung findet sie in jedem der vier Schuljahre statt.

Am Schulanfang steht ein Schulwegtraining, bei dem die Schüler gemeinsam mit einem Polizeibeamten und dem Lehrer ein sicheres Verhalten auf dem Schulweg üben. Sie thematisieren angemessene Kleidung auf dem Schulweg, üben an verschiedenen Standorten in der Nähe der Schule das sichere Überqueren der Straße, begutachten Überquerungshilfen- und -gefahren.

Darüber hinaus sponsert der ADAC jedes Jahr Warnwesten für die Kinder der ersten Klassen, damit die Kinder von allen Verkehrsteilnehmern besser gesehen werden können. Ergänzend und vertiefend zum Besuch des Polizeibeamten werden im ersten Schuljahr innerhalb des Sachunterrichts folgende Themenbereiche behandelt:

- verkehrsgerechte Kleidung
- Sicherer Schulweg
- Besprechung standortbezogener Gefahrenquellen

Im zweiten und dritten Schuljahr werden diese Themen erneut aufgegriffen und weitergehend behandelt.

Im vierten Schuljahr lernen die Schüler, Verkehrssituationen in ihrer Komplexität zu erkennen, sich darauf einzustellen und sachgerecht und angemessen zu reagieren. Dabei sollen die Schüler üben, sich selbstsicher, regelbewusst und rücksichtsvoll im Verkehr zu bewegen, während sie lernen, ihre Umwelt kritisch zu beobachten.

Schule, Eltern und Polizei kooperieren in dieser Zeit miteinander. Zunächst üben die Kinder mit den eigenen Fahrrädern im Schonraum Schulhof, später wechseln sie in den realen Straßenverkehr. Im Umfeld der Schule werden in Praxisübungen das korrekte Losfahren, das Beachten der Vorfahrtsregeln sowie das richtige Verhalten beim Abbiegen trainiert. Bei den praktischen Übungen im Schonraum und im Straßenverkehr ist die Unterstützung von Eltern notwendige Voraussetzung. Auch beim anschließenden Radfahrtraining im Straßenverkehr, welches durch einen Polizeibeamten durchgeführt wird, helfen Eltern um das Fahrverhalten der Kinder zu beobachten und unterstützend einzugreifen.

Parallel zum praktischen Teil erwerben die Schülerinnen und Schüler im Sachunterricht theoretische Kenntnisse. Schwerpunkte hierbei sind:

- Angemessene Ausrüstung im Straßenverkehr
- Verkehrssicheres Fahrrad
- Verkehrszeichen
  - Vorfahrt (Grundregel „rechts vor links“ sowie nach Verkehrszeichen, Ampeln)
  - Abbiegen (das Rechts- und insbesondere das Linksabbiegen)
  - toter Winkel
  - Rollenspiele zur Einübung von Notruffsituationen

Da Verkehrs- und Mobilitätserziehung nicht nur eine reine Sicherheitserziehung sein soll, wird im Schulalltag und besonders auch im Sachunterricht in allen Klassenstufen neben der Vermittlung verkehrsspezifischer Kenntnisse auch Sozial-, Umwelt- und Gesundheitserziehung betrieben.



## 4.12 Offene Ganztagschule (OGS) und Betreuung

### **Außerschulische Betreuung**

Das Betreuungsangebot findet während der regelmäßigen Unterrichtszeiten von montags bis freitags zwischen 11:45 Uhr und 13:20 Uhr statt.

Dies beinhaltet Freispiel und kreative Angebote.

(Diese Betreuungsform beinhaltet keine Ferienbetreuung)

### **Offener Ganztag**

Gemäß dem Schulprogramm erfahren die Kinder in der OGS Bildung, Erziehung und Betreuung. Unter Einbeziehung des sozialen und kulturellen Umfeldes der Schule, soll die Persönlichkeitsentwicklung des einzelnen Kindes gefördert werden.

Die Kinder werden je nach Schulschluss in ihrer jeweiligen Gruppe betreut. Das Mittagessen findet in der Mensa in Gruppen statt. Das Essen wird von einem auswärtigen Caterer bezogen.

Die anschließende Lernzeit findet im jeweiligen Klassenverband statt. Diese wird entweder vom Lehrpersonal oder OGS-Betreuern durchgeführt.

Das Nachmittagsangebot bietet viele Möglichkeiten zur differenzierten und individuellen Förderung des Kindes. Dies beinhaltet kreative Angebote und Freispiel in den Gruppen. AGs werden in Kooperation mit verschiedenen Sport-Vereinen täglich durchgeführt. Die OGS bietet im Rahmen der Kooperation mit einem anderen Träger Ferienbetreuung in den Herbst-, Oster- und Sommerferien an.



## 5 Arbeitsstrukturen

---

### 5.1 Steuergruppe – Gruppe „Förderung“

Die **Steuergruppe** ist für den Schulentwicklungsprozess an unserer Schule zuständig. Zu dieser Gruppe gehören immer vier Regelschullehrkräfte, eine Sonderpädagogin und die Schulleitung. Die Treffen der Steuergruppe finden alle 14 Tage statt. Die Ergebnisse werden sowohl in der Dienstbesprechung vorgestellt als auch in einem Protokoll festgehalten.

Die Gruppe „**Förderung**“ ist seit dem Schuljahr 2017/18 neu installiert. Aufgabe dieser Gruppe ist es, Zuständigkeiten für die Förderung einzelner Kinder festzulegen. Zu dieser Gruppe gehören die Sonderpädagogen, die Sozialpädagogin und die Schulleitung. Die Treffen finden 14tägig im Wechsel zur Steuergruppe statt. Die Ergebnisse werden sowohl in der Dienstbesprechung vorgestellt als auch in einem Protokoll festgehalten.

### 5.2 Konferenzen, Dienstbesprechungen, Teamsitzungen

**Dienstbesprechungen** finden wöchentlich, immer dienstags, im Zeitraum 12.45 – 13.15 Uhr statt. Bei diesen Treffen werden ausschließlich organisatorische Dinge besprochen. Teilnehmer sind alle Lehrkräfte, die Leitung des OGS-Teams und Schulleitung. Die Moderation übernimmt die stellvertretende Schulleiterin Frau Kewitz. Jeweils im Anschluss finden wöchentlich **Teamsitzungen** statt. Jedes Jahrgangsteam trifft sich, um Unterricht gemeinsam vorzubereiten, sich über einzelne Kinder auszutauschen und Absprachen zu treffen. Die Ergebnisse werden in einem Protokoll festgehalten.

Alle vier Wochen findet eine pädagogische Konferenz statt. Teilnehmer sind alle Lehrkräfte, die Schulleitung und themenabhängig die Leitung der OGS. In diesen Konferenzen arbeitet das Kollegium an den Schulentwicklungsvorhaben. Die Ergebnisse werden protokolliert.

Sämtliche Protokolle werden durch die Schulleitung in einem Ordner gesammelt. Dieser Ordner steht für alle zugänglich im Lehrerzimmer.

### 5.3 Kinderparlament

*Das Kinderparlament trifft sich einmal im Monat und besteht aus den Klassensprecher/innen und dem Schulleiter. Im Kinderparlament überlegen wir, was wir an unserer Schule verbessern können und ob irgendetwas nicht in Ordnung ist. Manchmal besucht uns eine besondere Person, mit der wir über die Probleme reden, die bei unserer Schule auftreten. Dadurch haben wir schon viele Sachen an unserer Schule positiv verändert z.B. waren früher die Toiletten des Hauptgebäudes von außen immer offen, dort sind laut den Schülern manchmal fremde Personen hineingegangen und haben den Schülern Angst gemacht. Nun haben wir noch ein Vorraum vor unseren Toiletten, der nur während der Pausen offen ist. Oft machen uns unsere Mitschüler Vorschläge, was wir noch verbessern könnten.*



*Wenn wir dann vom Kinderparlament kommen, erzählen wir in unseren Klassen, was wir besprochen haben.*

(Christian und Dominika 4b)

## 5.4 Lehrerausbildung

Unsere Schule hat eine lange und positive Tradition hinsichtlich der Ausbildung junger Lehrerinnen und Lehrer. Dies beinhaltet auch eine gewisse Verpflichtung dieser Aufgabe gegenüber. Hierbei beziehen wir immer den gegenseitigen Prozess des Gebens als Weitergabe von Erfahrungen und Nehmens als das Zulassen von Neuerungen und Innovationen mit ein.

Bisher konnten wir in folgenden Fächern ausbilden:

- Deutsch
- Sachunterricht
- Mathematik
- Kunst/Textilgestaltung
- Katholische Religion
- Sonderpädagogik

Seit November 2018 bilden wir zwei Referendarinnen in den Fächern Mathematik/ evangelische Religion und Mathematik/ Englisch aus.

Hier arbeiten wir eng mit den Lehrerausbildungsseminaren in Jülich und Vettweiß zusammen.

Wir versuchen während der Ausbildung zu ermöglichen, dass die LAA`s in ihren Schwerpunktfächern täglich in ihrer Ausbildungsklasse unterrichten. Denn nur so kann gewährleistet werden, dass sie ganze Unterrichtseinheiten planen und durchführen können. Wichtig ist hierbei auch die gute Beziehung und Zusammenarbeit mit der Mentorin/dem Mentor, so dass auch eine wechselseitig gute Beziehung zur Ausbildungsklasse stabilisiert werden kann.

Weiterhin versuchen wir, dass die LAA`s auch Einblick in den weiteren Schulalltag gewinnen, sei es durch Teamteaching in der Ausbildungsklasse, Unterricht in der Parallelklasse oder Hospitation bei der Förderung einzelner Kinder. Hierbei stehen wir als Kollegium immer beratend zur Seite. Weitere Beratung erfolgt durch

- die Ausbildungsleiterin
- die Mentorinnen/en
- die Schulleitung nach Absprache

Durch diese Maßnahmen können wir gewährleisten, dass die LAA`s an Planung, Entwicklung, Durchführung und Reflexion des gesamten Schulalltags und Schullebens erfolgreich teilnehmen können.

## 5.5 Fortbildung

Ein wesentlicher Beitrag zur Qualitätssicherung unserer Schule leistet die Weiterbildung unserer Lehrkräfte. Fortbildung (siehe Fortbildungskonzept) Je nach Bedarf gibt es, mit Blick auf neue Schulentwicklungsvorhaben, kollegiumsinterne Fortbildungen und die Teilnahme einzelner



# Ulrichschule



**Stand Dezember 2018**

Kolleginnen an Fortbildungsmaßnahmen. Der interne Fortbildungsbedarf wird mit dem Kollegium abgesprochen und dann in der Steuergruppe evaluiert und geplant. Unsere Fortbildungskoordinatorin Frau Frönd versucht dann, entsprechende Moderatoren zu finden und stellt den Erstkontakt her. Mit der Steuergruppe findet dann ein Vorgespräch mit dem Moderator statt, bevor dann die Fortbildung starten kann.

Fortbildungsmaßnahmen einzelner Kolleginnen finden interessengesteuert und immer nach Rücksprache mit der Schulleitung statt, bei mehrtätigen Veranstaltungen nach Rücksprache mit dem Lehrerrat, statt. Nach der Veranstaltung ist die Kollegin angehalten über die Fortbildung zu berichten. Im Anschluss werden dann eventuell entstandene Kosten über das Fortbildungsbudget erstattet.





## 6 Gesundheitsmanagement

---

### 6.1 Begriff „Gesundheit“

„Gesundheit wird von den Menschen in ihrer alltäglichen Umwelt geschaffen und gelebt: dort wo sie spielen, lernen, arbeiten und lieben ... Gesundheit entsteht dadurch, dass man sich um sich selbst und für andere sorgt, dass man in die Lage versetzt ist, selber Entscheidungen zu fällen und eine Kontrolle über die eigenen Lebensumstände auszuüben sowie dadurch, dass die Gesellschaft in der man lebt, Bedingungen herstellt, die all ihren Bürgern Gesundheit ermöglichen.“

(WHO, Ottawa-Charta 1986)

Ein Mensch fühlt sich umso gesünder, je besser es ihm gelingt, die auf ihn einwirkenden Stressoren auszubalancieren. Unterschieden wird dabei zwischen externen (=Anforderungen der Umwelt) und internen (=eigene Anforderungen) Stressoren. Somit ist Gesundheit auch immer Eigenleistung.

### 6.2 Gesundheitsförderung von Schülerinnen und Schülern:

Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages kommt dem Aspekt der Gesundheitserziehung eine immer größer werdende Bedeutung zu. Optische und akustische Reizüberflutungen, falsche Ernährung, mangelnde Bewegung und fehlende originale Sachbegegnung wirken sich nachteilig auf die kindliche Entwicklung aus. Dies schlägt sich insbesondere in den basalen Fähigkeiten Wahrnehmung, Ausdauer, Koordination und Konzentration nieder, die immer schwächer ausgeprägt sind.

Wir sind daher als Schule gefordert, diesen negativen Tendenzen entgegenzuwirken und unseren Schülerinnen und Schülern im Schulalltag Möglichkeiten für eine gesunde Entwicklung zu bieten. Gesundheitserziehung soll sich hierbei nicht auf reine Wissensvermittlung physiologischer Vorgänge reduzieren, sondern muss als Teil eines „ganzheitlichen“ Ansatzes mit möglichst vielen Handlungselementen verstanden werden.

Auch unsere Kinder sind tagtäglich zahlreichen Stressoren sowohl im privaten, als auch im schulischen Bereich ausgesetzt.

Wir fördern die Kinder in ihrer **Persönlichkeitsentwicklung**, damit sie lernen, ihre Stressfaktoren durch positiven Ausgleich zu mildern.

Dies beginnt bereits vor Schuleintritt.



## 6.2.1 Die Zusammenarbeit von Kindergarten und Grundschule

- Kontinuität von Lern- und Erziehungsprogrammen, Ermöglichung einer stetigen, "bruchlosen", weitgehend belastungsfreien Entwicklung;
- frühzeitiges Erkennen von Stärken und Schwächen;
- Reflexion über Förder- und Therapiemaßnahmen mit Kinderärzten, Motopäden, Logopäden, Fachärzten, Ergotherapeuten und Erziehungsberatern;
- Beratung der Erzieherinnen und Eltern hinsichtlich AOSF-Verfahren;
- Hospitationsangebote für Kindergärten (auch im Vorfeld der Grundschulzeit).
- Feststellung der Schulfähigkeit mittels Schulspiel.

## 6.2.2 Bewegte Schule

Im Rahmen der Gesundheitserziehung spielen der **Schulsport** und die **täglichen Bewegungsmöglichkeiten** für die Entwicklung der Kinder eine entscheidende Rolle. Körperliche Aktivität wirkt nicht nur psychisch aufhellend, sie beeinflusst auch Aufmerksamkeit und Lernfähigkeit positiv. Kinder lernen lesen, schreiben und rechnen mit dem ganzen Körper. Unsere Kinder erfahren Unterrichtsinhalte nicht nur über den Kopf, sondern "Herz und Hand" sollen gleichermaßen berücksichtigt werden.

## 6.2.3 Gesunde Ernährung

Vom ersten Schuljahr versuchen wir durch praktische Beispiele zu vermitteln, was zu einer gesunden Ernährung zählt und wie man ein **Schulfrühstück** gestalten kann, das sowohl den Kindern schmeckt als auch gesundheitlichen Aspekten Rechnung trägt. Die Eltern informieren wir am Informationsabend für die Schulneulinge ausführlich zu dieser Thematik (siehe Homepage „Download/Infoabend Schulneulinge“).

Alle Kinder frühstücken gemeinsam im Klassenverband in der Zeit von 9.30 – 9.40 Uhr. Besonders der Verwendung von Obst, frischen Zutaten oder Vollwertprodukten kommt eine große Bedeutung zu.

Dies gilt insbesondere für das immer mittwochs angebotene „gesunde Frühstück“, einer Elterninitiative, die jede Mittwoch ein gesundes Frühstücksbuffet für die Kinder anbietet. Die Kinder können an diesem Tag ein gesundes Frühstück für wenig Geld einkaufen und erleben, wie gut gesunde Nahrung schmeckt.



## 6.3 Ergänzende Hinweise zum Schulweg/Verkehrserziehung

Die Sicherheit unserer Schülerinnen und Schüler auf dem Schulweg ist uns ein besonderes Anliegen, denn auch die Ulrichschule hat im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei der Abwehr der Gefahren auf dem Schulweg mitzuwirken.

### 6.3.1 Verkehrssituation rund um die Ulrichschule

Auf Initiative der Schulleitung finden rund um die Ulrichschule verstärkt Kontrollen von Parksündern durch das Ordnungsamt und die Bezirkspolizei statt. Aufrufe per Elternrundschriften blieben in der Regel erfolglos – angesprochene Auto-Eltern treten teilweise sogar verbal aggressiv auf. Problematisch ist, dass in jeder sich bietenden Lücke geparkt wird, auch wenn sinnvolle absolute Halteverbotszonen eingerichtet sind – damit werden unsere Schüler/innen in lebensbedrohliche Situationen gebracht.

### 6.3.2 Elterninitiative „Walking Bus“

Als Alternative bietet die Ulrichschule seit dem Schuljahr 2018/19 einen „**Walking Bus**“ an (siehe Homepage „Eltern/Walking Bus“). In bisher zwei Buslinien wurden Laufgemeinschaften mit festen Treffpunkten sog. „Haltestellen“ eingerichtet, die jeweils von einem Erwachsenen begleitet werden. Die Kinder bewegen auf dem Weg zur Schule an der frischen Luft, kommunizieren mit anderen Kindern und entdecken ihre Umwelt, die Eltern können sicher sein, dass ihr Kind die Schule sicher erreicht – dies sind nur einige positive Aspekte dieses Projektes. Aktuell sind zwei weitere Linien in Planung.

### 6.3.3 Mit dem Auto oder Rad zur Schule

Eltern, die ihre Kinder zur Schule mit dem Auto bringen, sollten umliegende ruhige Straßen zum Ein- und Aussteigen nutzen. Die Kinder sind durchaus in der Lage, zweihundert Meter alleine zu bewältigen.

Grundsätzlich gilt, dass auch für Kinder ohne Radfahrprüfung, die mit dem Fahrrad zur Schule und zurück fahren der gesetzliche Unfallversicherungsschutz gegeben ist. Ob die Zurücklegung des Weges mit dem Fahrrad bereits vor Ablegen der Verkehrsprüfung im vierten Schuljahr verantwortet werden kann, entscheiden die Erziehungsberechtigten.

Sollten Eltern ihre Kinder mit dem Fahrrad zur Schule schicken, sollte der Schulweg mehrfach mit den Kindern eingeübt und auf gefährliche Abschnitte genau hingewiesen werden. Die Schulleitung empfiehlt grundsätzlich, die Kinder nicht alleine vor dem 3. Schuljahr mit dem Rad zur Schule zu schicken.



## 6.4 Weitere Gefahren auf dem Schulweg – Hilfestellung durch die Schule

In regelmäßigen Abständen werden die Kinder im Rahmen des Unterrichts auf folgende Verhaltensweisen hingewiesen. Dies wird auch häufig in Form von Rollenspielen eingeübt und gefestigt.

- Immer mit mehreren Kindern den Schulweg antreten.

Die Klassenzusammensetzung orientiert sich an unserer Schule insbesondere an Wegepartner/innen. Gleichzeitig besteht auch immer die Möglichkeit Wegepartner aus anderen Klassen zu wählen, da die Ulrichschule als verlässliche Schule in den Jahrgangsstufen morgens immer gleiche Schulzeiten im Gesamtstundenplan ermöglicht.

- Sich nicht von fremden Erwachsenen, insbesondere aus dem Auto, ansprechen lassen. Nicht nah an das Auto heran treten.
- Niemals in ein fremdes Auto einsteigen oder mit einer fremden Person mitgehen.
- Bei bekannten Personen nur dann, wenn zuvor eine Absprache mit den Eltern stattgefunden hat.

In der Vergangenheit wurden wir von Eltern oft über das Auftreten von verdächtigen, möglicherweise pädophilen Personen hingewiesen und um eine Gesamtwarnung an alle Eltern gebeten. In solchen Fällen wenden wir uns in diesen Fällen erst an das zuständige Polizeikommissariat. Erst nach deren Aufforderung wird die gesamte Elternschaft informiert.

## 6.5 Besondere Kinder

In den letzten Jahren hat sich die Anzahl der Kinder mit "besonderen Krankheiten und Allergien" stark vermehrt. Bei diesen Kindern ist eine besondere Behandlung unbedingt notwendig zum Teil sogar überlebenswichtig. Dies betrifft nicht nur die Klassenlehrer/in, Sekretariat und Hausmeister, sondern auch Fach- und Vertretungslehrer/innen - also das gesamte Kollegium. Im Notfall sollte jeder in der Lage sein, richtig zu handeln.

Um garantieren zu können, dass jede Kollegin bzw. Kollege genau weiß, wie im Notfall zu handeln ist, hängt eine Notfalkarte dieser Kinder mit Foto im Lehrerzimmer aus.



## 6.6 Weitere gesundheitsfördernde Maßnahmen

- Im Unterricht thematisieren wir **Maßnahmen zur gesunden Lebensweise** der Menschen (Zahnpflege, gesunde Ernährung, Sexualerziehung, Gewaltprävention).
- Um die Gesundheit unserer Kinder zu fördern, achten wir darauf, dass nicht benötigte Bücher und Hefte in der Schule gelassen werden, um **schwere Ranzen zu vermeiden**.
- Regelmäßig finden **zahnärztliche Reihenuntersuchungen** (Gesundheitsamt Bergheim, Dr. med. dent. Petrakakis) und die jährlich stattfindende **Zahnprophylaxe** (Frau Schmidt, AOK Hürth) statt.
- Im Jahr 2018 wurden alle Kinder der dritten Schuljahre im Rahmen einer Gesundheitswoche der Stadt Kerpen zu einer Check-up Untersuchung eingeladen, der in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt durchgeführt wurde.
- Die Ulrichschule zeigt durch eine enge Zusammenarbeit mit **lokalen Sportvereinen** (SGE, Handballverein, Hockeyverein) sowie in den Schulalltag eingebundene **Sportaktionen** (Sponsorenlauf, Sport- und Spielefest), AG's (Fußball, Basketball, Tanz), **Unterrichtsgänge** auf den nahe liegende Spielplatz im „Vogelruther Feld“, dass Bewegung zu einem gesunden (Schul-) Leben dazu gehört.

Um die Gesundheit unserer Kinder zu fördern, achten wir darauf, dass die Kinder im Gebäude stimmige Arbeitsbedingungen vorfinden, die sie dabei unterstützen, den Schultag stressfrei zu bewältigen.

## 6.7 Gesundheitsförderung von Lehrpersonen

### 6.7.1 Arbeitsschutz

Arbeitsschutz, Sicherheit und Gesundheitsschutz am Lernort und Arbeitsplatz Schule sind zentrale Anliegen einer Schulgesundheitskultur. Gesunde Arbeitsbedingungen tragen dazu bei, dass sich an der einzelnen Schule die Arbeitszufriedenheit der Lehrerinnen und Lehrer erhöht und damit letztlich der Unterricht und die Erziehung der Schülerinnen und Schüler positiv beeinflusst werden können. Das Vorschriftenwerk stellt dabei die Prävention an die erste Stelle. Das Bemühen um Prävention kann aber nur erfolgreich sein, wenn alle Beteiligten die Maßnahmen unterstützen und vertrauensvoll zusammenarbeiten.

**Fachliche Unterstützung bieten** Betriebsärzte und -ärztinnen sowie Fachkräfte für Arbeitssicherheit der BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH ([BAD GmbH](#)) beraten die Lehrerinnen und Lehrer, Schulleiterinnen und Schulleiter der öffentlichen Schulen zu allen arbeitsmedizinischen und sicherheitstechnischen Fragestellungen.



Die **Verantwortung** für den Arbeits- und Gesundheitsschutz der Lehrerinnen und Lehrer gemäß § 59 Abs. 8 SchulG tragen vor Ort die **Schulleiterinnen und Schulleiter**. Ihre Pflichten erstrecken sich nach dem Arbeitsschutzgesetz dabei insbesondere auf die

- Ermittlung der Gefährdungspotenziale der Arbeitsplätze (Gefährdungsbeurteilung),
- Veranlassung der Gefahrenbeseitigung und
- Dokumentation dieser Tätigkeiten.

Die Schulleitung muss eine solide Arbeitsschutzorganisation zu ihrer Unterstützung in diesem komplexen Feld schaffen. Wichtig ist es dabei, viele Personen mit einzubeziehen, um die Aufgaben auf viele Schultern verteilen zu können. Durch die Beteiligung des Kollegiums schafft die Schulleitung die Voraussetzung dafür, dass diese sensibilisiert werden und ihren Mitwirkungsrechten und –pflichten nachkommen.

## 6.7.2 Betriebsklima in der Ulrichschule

Der **Umgang im Kollegium** sollte von Respekt, Toleranz und gegenseitiger Unterstützung geprägt sein. Die Lehrpersonen geben sich gegenseitig Anerkennung und gönnen einander Erfolge. Individuelle Fähigkeiten und Ressourcen im Kollegium werden wahrgenommen, anerkannt und genutzt. Es sollte ein Gefühl der Zusammengehörigkeit im Kollegium bestehen (siehe Leitbild der Schule). Dazu finden immer wieder Anlässe und Aktivitäten (private Treffen, Lehrerausflüge, Martinsessen, gemeinsames Frühstück) statt, die das Zusammengehörigkeitsgefühl fördern. Auf getroffene Abmachungen, können die Lehrpersonen sich – auch untereinander – verlassen.

Seit diesem Schuljahr gibt es im Geschäftsverteilungsplan eine neu geschaffene Position: Lehrergesundheit/Teambuilding. Die Aufgabe dieser Gruppe ist es Angebote zu finden und die Teilnahme zu organisieren.

Klimatische Störungen und Konflikte im Kollegium werden ernst genommen und konstruktiv angegangen. Die Lehrpersonen können auch bei heiklen Themen ihre Meinung offen (Schulleitung und Kollegium) äußern. Falls sie dies nicht wünschen, können sie – auch anonym – den Lehrerrat kontaktieren.

Die **Zusammenarbeit innerhalb der Jahrgangsteams** kann unkompliziert realisiert werden und wird als entlastend und bereichernd erlebt. Dazu tragen insbesondere die wöchentlichen Treffen bei.

Die Lehrpersonen sind bereit, ihr Unterrichtsmaterial und ihr Wissen einander zur Verfügung zu stellen. Im Kollegium kann offen über Probleme im eigenen Unterricht gesprochen werden - diese können als Anlässe für eine gemeinsame pädagogische Reflexion und eine konstruktive Lösungssuche auch im Rahmen von Konferenzen genutzt werden. Die Lehrpersonen werden durch ihre Kollegen und Kolleginnen insgesamt angemessen und zuverlässig über organisatorische Belange, welche die eigene Arbeit betreffen, informiert.

Die **Zusammenarbeit mit dem Hausmeister** Herrn Schroers und dem **Sekretariat** besetzt mit Frau Froitheim und Frau Göllner funktionieren gut und werden als unterstützend erlebt.



Die **Schulleitung** bemüht sich darum, die Lehrpersonen möglichst wenig mit administrativen Vorgängen zu belasten. Bei Bedarf kann Unterstützung von externen Stellen in Anspruch genommen werden. Dies ist ohne große bürokratische Hürden möglich. Gut begründete Anträge für Anschaffungen haben gute Chancen, über den Haushalt oder den Förderverein bewilligt zu werden.

Die Schulleitung legt Wert auf die Meinung der Mitarbeitenden zu ihrem eigenen Führungsverhalten. In wichtige Entscheidung wird der Lehrerrat miteinbezogen – Ausarbeitungen zu Konferenzthemen werden dem Lehrerrat in aller Ausführlichkeit und dem Kollegium in Form einer Tagesordnung frühzeitig zur Verfügung gestellt.

Die Schulleitung trägt dafür Sorge, dass

- eine Transparenz hinsichtlich ihrer Ziele und Handlungen besteht.
- relevante Informationen für die Lehrpersonen rechtzeitig und in angemessenem Umfang zur Verfügung stehen.
- wichtige Entscheidungsabläufe innerhalb der Schule definiert sind.
- bei Entscheidungen, deren Umsetzung die Beteiligung der Lehrpersonen erfordert, die Betroffenen genügend einbezogen werden.

## 6.8 Unfallverhütung

### 6.8.1 Aufsicht und Haftung der Lehrpersonen

Die Schulleitung legt jedes Jahr vor Schuljahresbeginn die Aufsichtspersonen und –zeiten fest – je nach Stundenplanänderung wird der Aufsichtsplan immer wieder modifiziert.

Die Aufsicht erstreckt sich auf die Hof- und die Pausenraumaufsicht.

Bei Schulunfällen ist der/die Aufsichtsführende verpflichtet, sich um die verletzten Schüler zu kümmern. Sie/Er muss insbesondere die Versorgung des verletzten Kindes mit Erste-Hilfe-Maßnahmen sicherstellen. Kleinere Verletzungen werden von Herrn Schroers (Hausmeister) versorgt. Bei größeren Verletzungen unterstützt die Sekretärin beim Rufen eines Rettungswagens.



## 7 Vor und nach der Grundschulzeit

---

### 7.1 Übergang aus dem Kindergarten

Die Zusammenarbeit mit den Kindergärten und Kindertagesstätten in Sindorf ist uns ein besonderes Anliegen. Um unsere künftigen Schülerinnen und Schüler bestmöglich fördern zu können, möchten wir sie bereits frühzeitig vor Schulbeginn kennen lernen. Auch der Kontakt zu den Erzieherinnen und Erziehern sowie zu den Eltern ist uns in diesem Zusammenhang wichtig.

Das ganze Jahr über bieten wir den Kindergärten und -tagesstätten an, uns an Elternabenden zu beteiligen, um dort als greifbare Ansprechpartner Sicherheit zu bieten, wenn Sorgen und Fragen auftauchen, die den wichtigen Schritt vom Kindergarten in die Schule begleiten.

Nachdem die Kinder im Oktober an einem im Voraus abgestimmten Termin gemeinsam mit ihren Eltern zur Anmeldung in der Schule erschienen sind und dort bereits kleine Überprüfungen hinsichtlich Motorik und Sprache durchlaufen, folgen in den kommenden Monaten vielfältige Kontakte zu Kindern, Kindergärten und -tagesstätten und Eltern.

Wir laden bereits im November Vertreter der entsprechenden Einrichtungen ein, mit uns in den Austausch zu gehen. An einem gemeinsamen Nachmittag haben wir die Gelegenheit, vergangene Erfahrungen zu reflektieren, Wünsche und Erwartungen zu äußern.

Ebenfalls um diesen Zeitraum beginnen die Besuche der Kindergärten und -tagesstätten durch die Schulleitung und Schulsozialarbeitern. Wir wollen unsere künftigen Kinder in ihrem vertrauten Umfeld kennen lernen.

Gegen Ende des Jahres folgt ein weiterer Nachmittag des Austauschs, wobei der Fokus nun auf den jetzigen Erstklässlern liegt. Lehrer und ehemalige Erzieher kommen in großer Runde zusammen und teilen ihre Erfahrungen.

Ab Februar beginnen die schulärztlichen Untersuchungen an unserer Schule.

Schließlich kommen die Kinder dann im April/ Mai das allererste Mal in die Schule und nehmen an einem kurzen Probeunterricht in bereits gebildeten Klassenverbänden teil. Der für alle Gruppen gleiche Unterricht wird jeweils von einer Lehrkraft erteilt, wobei eine weitere das Geschehen genau beobachtet. Hieraus ergeben sich weitere Erkenntnisse, die es uns ermöglichen die Kinder in die für sie bestmögliche Lernatmosphäre langsam einzuführen.

### 7.2 Anmeldung und Anmeldegespräch

Zum Schuljahr 2008/09 wurden die Schulbezirke kraft Gesetzes aufgehoben. Ab dem 01.08.2008 besteht damit das Recht auf eine freie Schulwahl. Dementsprechend können Eltern die Grundschule, die Ihr Kind besuchen soll, frei wählen. Jedes Kind hat in seiner Gemeinde einen Anspruch auf Aufnahme in die seiner Wohnung nächstgelegenen Grundschule der gewählten Schulart im Rahmen der vom Schulträger festgelegten Aufnahmekapazität. Falls es sich bei der Ulrichgrundschule nicht um





die nächstgelegene Grundschule Ihrer Wohnung handelt, müssen Sie damit rechnen, entstehende Fahrtkosten (Buskosten) selbst zu tragen.

Zum Anmeldegespräch bringen Sie bitte Ihr Kind mit. Nachdem die Sekretärin Frau Froitzheim die formale Anmeldung angenommen hat, überprüft der Schulleiter im Rahmen eines Einschulungsspiels den Sprachstand Ihres Kindes. Im Rahmen dieses Spiels haben die Eltern auch die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Bei der Anmeldung erhalten Sie einen Termin für die schulärztliche Untersuchung durch den Jugendärztlichen Dienst. Diese findet in unserer Schule statt.

Im Frühjahr finden Schnuppertage für Kindergartengruppen statt. Die Kinder haben an diesem Tag Unterricht und werden auch eine Pause in der Schule erleben. Die Termine sprechen wir mit den Kindertagesstätten aus unserem Stadtteil ab. Sollte Ihr Kind einen Kindergarten außerhalb von Sindorf besuchen, kann es natürlich ebenfalls an einer Schnupperstunde teilnehmen. Bitte sprechen Sie uns an, damit wir Ihnen einen Termin mitteilen.

Sofern Sie uns im Formular die „Einwilligung zum Austausch mit den Kindergärten“ unterschrieben haben, werden wir im Kindergarten hospitieren und uns mit den Erziehern und Erzieherinnen über Ihr Kind austauschen.

Im Juni laden wir die Eltern der Schulneulinge herzlich zu unserem Informationsabend für die Eltern der Schulneulinge ein. Dieser findet um 20.00 Uhr in der Aula unserer Schule statt und beantwortet alle Fragen rund um die Einschulung.

## 7.3 Übergang zur weiterführenden Schule

### 7.3.1 Information durch die Schulleitung

Am ersten Elternabend im 4. Schuljahr informiert die Schulleitung über wichtige Aspekte der weiterführenden Schulen sowie das Anmeldeverfahren und beantwortet die Fragen der Eltern.

### 7.3.2 Beratungsgespräche durch die Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen im November

Im Rahmen des Elternsprechtages im November berät die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer die Eltern zur weiterführenden Schule. Für Kinder mit AO-SF-Verfahren wird das Übergangsverfahren mit den Eltern besprochen, mögliche Schulformen beraten und der Schulaufsicht gemeldet.

### 7.3.3 Austausch mit den weiterführenden Schulen

Ab Anfang November starten die „Tage der offenen Tür“ an den weiterführenden Schulen. Hierfür bekommen wir von den jeweiligen Schulen Informationsmaterial (Flyer, Plakate, Elternbriefe...), die



wir an die Schüler weiterleiten. Parallel dazu finden die Beratungsgespräche für den im Sommer stattfindenden Schulwechsel statt. Gemeinsam mit den Eltern wird eine, für das jeweilige Kind geeignete Schule gesucht, an dem es bestmöglich gefördert und gefordert wird.

Mit Aushändigung der Halbjahreszeugnisse und den entsprechenden Anmeldescheinen, melden die Eltern ihre Kinder an weiterführenden Schulen an.

Bereits hier beginnt der Austausch zwischen Grundschule und weiterführender Schule. Neben den Empfehlungen in den Zeugnissen, warum ein Kind zum momentanen Zeitpunkt genau für den Schultyp geeignet ist, kann es zu spezielleren, detaillierten Nachfragen seitens der weiterführenden Schulen an die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer kommen. Damit wird der Übergang in so manchen Fall den Kindern zusätzliche erleichtert.

Hat das 5. Schuljahr begonnen, die Kinder schon einige Wochen bzw. Monate an ihrer neuen Schule verbracht haben, findet ein Treffen aller Grundschulen und weiterführenden Schulen in der Willy-Brandt-Gesamtschule, Kerpen statt. Die ehemaligen Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen treffen die „neuen“ Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen. Sie bekommen eine Rückmeldung über den Schulstart und das Ankommen ihrer Ehemaligen an den weiterführenden Schulen. Es werden aber auch gegenseitig Erfahrungen ausgetauscht, um eine Kontinuität in der Förderung und Forderung der Kinder sicher zu stellen.



## 8 Kommunikation mit den Eltern

---

Das Recht und die Pflicht der Erziehungsberechtigten zur Pflege und Erziehung ihrer Kinder und der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule erfordern eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes. Familie und Elternhaus haben einen ganz maßgeblichen Einfluss auf den Lernerfolg und die Lernentwicklung des Kindes. Deshalb legen wir großen Wert auf eine umfassende Kooperation zwischen Familie und Schule in allen Fragen der Erziehung und des Unterrichts.

Die Elternarbeit an der Ulrichschule gliedert sich deshalb in vier Bereiche: Information, Kommunikation, Kooperation und Beratung.

### **Information**

Der gegenseitige Informationsaustausch zwischen Schule und Elternhaus ist unbedingt notwendig für eine gelingende Partnerschaft. Die Schule und ihre Lehrer informieren die Eltern über Leistungsstände, Förderung, Forderung und Verhalten des Kindes. Dies erfolgt nicht nur am regelmäßig stattfindenden Elternsprechtag, sondern auch über Mitteilungen im Mitteilungsheft, Telefonate oder persönliche Gespräche in der Schule. Die Eltern wiederum geben Rückmeldung und informieren die Lehrkräfte hinsichtlich relevanter Belange ihres Kindes.

Die Schule informiert über wichtige Termine, Veranstaltungen und Ereignisse über Briefe in der Postmappe (weiße Mappe) eines jeden Kindes und über eine App für die Eltern.

Die Elternschaft wird zudem regelmäßig über die Schulpflegschaft bzw. die Schulkonferenz von der Schulleitung informiert. Auch Informationen zu Lerninhalten der einzelnen Fächer und Aspekten des Schullebens werden an unserer Schule an Elternabenden oder durch Elternbriefe kommuniziert. Hier sind insbesondere regelmäßige Informationsbriefe seitens der Schulleitung (z.B. Veränderungen im Kollegium/bei den pädagogischen Mitarbeitern, Veränderungen der Organisationsstruktur, Ankündigungen von Veranstaltungen usw.) sowie Briefe der Klassenleitungen über klasseninterne Themen zu nennen.

Die Homepage unserer Schule und die Jahresplanung halten allgemeine Informationen und Dokumentationen des Schullebens bereit.

Direkt vor der Einschulung findet nochmals ein Informationsabend mit der Schulleitung und den zukünftigen Klassenlehrkräften statt.

Der Übergang zu einer weiterführenden Schule wird durch Beratungsgespräche sowie Informationsabende begleitet.

### **Kommunikation**

Die Grundlage für einen gelingenden Informationsaustausch ist eine gelingende Kommunikation. Die Gesprächskultur an unserer Schule ist deshalb freundlich, wertschätzend, partnerschaftlich und respektvoll. Die Kommunikation sollte stets auf direktem Wege erfolgen, um eventuellen Missverständnissen vorzubeugen. Zudem wird Wert darauf gelegt, sich auf gleicher Augenhöhe zu begegnen und das Kind in den Mittelpunkt des Interesses zu stellen. Ein alltäglicher Austausch kann über das Mitteilungsheft des Kindes stattfinden. Dort können Lehrer und Eltern direkt kommunizieren und so ihre Interessen und Informationen austauschen und z. B. Gesprächstermine vereinbaren. Durch



eine regelmäßige Einsicht des Mitteilungsheftes seitens der Eltern ist dieses ein verlässliches Mittel der Kommunikation.

Bei Bedarf werden DolmetscherInnen von der Schule zur Verfügung gestellt. Sprachbarrieren können so zum Wohle des Kindes umgangen werden.

## Kooperation

Die Kooperation zwischen Elternhaus und Schule betrifft viele Bereiche der Schule.

Zunächst ist hier die ausgeprägte Elternmitarbeit bei der Gestaltung des Lebensraumes Schule zu nennen. Insbesondere bei der Gestaltung von Festen und Feiern sind viele Eltern nicht nur eingebunden, sondern auch eigenverantwortlich tätig. Seien es Klassenfeiern, Weihnachtsfeiern, Einschulungsfeiern, Spiel- und Sportfeste, Tage der Radfahrausbildung bzw. der Radfahrprüfung, Lesemütter bzw. Leseväter, Eltern als Experten, Begleitung und Hilfe bei Projekten, Wanderungen und Unterrichtsgängen, Beteiligung bei der Arbeit am Computer. Jede dieser Veranstaltungen wird gemeinsam vorbereitet und durchgeführt.

Ein weiterer Teilbereich der Kooperation liegt in der Arbeit in den Gremien der Schule. Von der gemeinsamen Arbeit in der Schulpflegschaft über die Schulkonferenz bis hin zu den Förderkonferenzen besteht ein intensiver Austausch zu den verschiedensten Themen aus der Schule.

Seit 2017 hat sich der Förderverein unserer Schule neu aufgestellt und es sich zur Aufgabe gemacht, die Schule finanziell und aktiv zu unterstützen, damit die Lehrer und die pädagogischen MitarbeiterInnen die Möglichkeit haben, die Kinder optimal zu fördern.

## Kooperationen mit weiteren außerschulischen Partnern

- Kath. Bücherei Sindorf
  - o Regelmäßige Büchereiführungen  
Für jede Jahrgangsstufe finden spezifische, aufeinander aufbauende Führungen der kath. Bücherei einmal pro Schuljahr statt. Hier werden den Kindern ihrem Alter entsprechende Literaturangebote näher erläutert.
  - o Bereitstellen von Literaturkisten zu unterrichtlichen Themen  
Der Schule werden zu verschiedenen, vom Lehrpersonal gewünschten Themen, Bücherkisten zusammengestellt.
- Boll und Kirch, z.B. Gewaltfrei Lernen, Kölner Stadtanzeiger
- JUZE Hausaufgabenbetreuung

## Beratung

Die Schule hat in Erziehungsfragen eine beratende Funktion. Neben Gesprächen mit den Lehrkräften können Eltern und Kinder auch Unterstützung durch viele weitere Fachkräfte erhalten mit denen wir als Schule kooperieren:

- Die **Schulsozialarbeiterin** unterstützt insbesondere bei Problemen im sozial-emotionalen Bereich, aber auch bei der Integration von Kindern aus Flüchtlingsfamilien.
- Die **regionale Schulberatung** des Rhein-Erft-Kreises unterstützt und berät Eltern und Lehrpersonal
- Die **Erziehungsberatungsstelle** der Stadt Kerpen berät Familien in Erziehungsfragen
- Das **Jugendamt** der Stadt Kerpen ist Ansprechpartner für die Unterbringung in Tagesgruppen oder Familienhilfen



- Die **Schulärztin** berät im Rahmen der Schuleingangsuntersuchungen und auch bei besonderen Fragestellungen während der Schulzeit.

## 9 Vorstellung der Ulrichschule

---

### 9.1 Die Ulrichschule im Überblick

Adresse:	Hegelstraße 2-10 50170 Kerpen-Sindorf
Telefon/Fax:	02273 52106
E-Mail:	<a href="mailto:schulleitung@ulrichschule-sindorf.de">schulleitung@ulrichschule-sindorf.de</a>
Homepage:	<a href="http://www.ulrichschule-sindorf.de">www.ulrichschule-sindorf.de</a>
Schulleiter:	Jörg Paulke
Stellv. Schulleiterin:	Anna Kewitz
<b>Kollegium:</b>	
Lehrkräfte:	Frau Bungenberg-Geuenich, Frau Severin, Frau Wirtz, Frau Daniel, Frau Maus, Frau Ernst, Frau Frönd, Frau Mocken, Frau Vaitiekute, Frau Meyers, René Dahmen, Frau Henseler, Frau Packmor, Frau Block, Frau Stahl, Frau Wirths, Frau Thum, Frau Pamuk, Frau Schumacher, Christoph Szulinski, Frau Gerick
Sonderpädagogen:	Frau Protte, Frau Döhlinger, Frau Lopez
Referendarinnen:	Frau Apelt, Frau Magee
Sozialpädagogin:	Frau Mosen
Schulsozialarbeit:	Frau Braun
OGS – Leitung:	Frau Olschewski
OGS – Team:	Frau Damani, Frau Franzen, Frau Frensel, Frau Gabel, Frau Geyer, Frau Heller, Frau Jebbink, Frau Kaiser-Klinker, Frau Kropf, Frau Lenoci, Frau Lerch, Frau Mattick, Frau Müller-Althoff, Frau Paas, Frau Philippsen, Frau Reich, Frau Schleiermacher, Frau Trapp-Räther
Sekretariat:	Ursula Froitzheim, Tanja Göllner
Hausmeister:	Markus Schroers



## 9.2 Unsere Schulzeiten und Pausen

Die Aufsicht beginnt morgens vor dem Unterricht um 7.45 Uhr auf dem Schulhof.

1.	Stunde	von	8.00	bis	8.45	Uhr
2.	Stunde	von	8.45	bis	9.30	Uhr
		von	9.30	Bis	9.40	Uhr Frühstückspause
		von	9.40	bis	10.00	Uhr Hofpause
3.	Stunde	von	10.00	bis	10.45	Uhr
4.	Stunde	von	10.45	bis	11.30	Uhr
		von	11.30	bis	11.45	Uhr Hofpause
5.	Stunde	von	11.45	bis	12.30	Uhr
6.	Stunde	von	12.35	bis	13.20	Uhr

Die Frühstückspause findet in den Klassenräumen statt, die Hofpausen auf Schulhof 1, 2 und 3.

Bei Regenspausen werden die Kinder in den Klassenräumen betreut, in denen sie vor den Pausen unterrichtet wurden. Die Aufsicht obliegt den Lehrkräften, die sie dort unterrichtet haben. Ein eventueller stundenplanbedingter Wechsel in einen anderen Klassenraum erfolgt nach der Pause.

## 10 Schulleben

---

### 10.1 Veranstaltungen im Jahresablauf

#### **Einschulungsfeier**

Am zweiten Tag nach den Sommerferien werden die Kinder im Rahmen einer kleinen Feier im Beisein von ihren Familien eingeschult. Das Programm wird von einzelnen Klassen der Jahrgänge 2-4 gestaltet. Die Schulanfänger/innen werden anschließend auf dem Schulhof von allen Kindern begrüßt und gehen dann zur ersten Unterrichtsstunde mit ihren Lehrern/Lehrerinnen in die Klassenräume. Nach dieser Stunde können die Fotos für die Familienchroniken gemacht werden.

Vor der Einschulungsfeier besteht für Kinder und ihre Familien Gelegenheit zur Teilnahme an einem ökumenischen Gottesdienst in der katholischen Kirche St. Maria Königin. Die muslimischen Kinder haben die Möglichkeit die Moschee zu besuchen.

#### **Martinszug**



Jedes Jahr im November wird in der Ulrichschule das Sankt-Martinsfest gefeiert. Dazu werden von den Kindern im Voraus verschiedene Laternen gebastelt. Darüber hinaus findet auch eine Martins-Verlosung statt, bei der attraktive Preise gewonnen werden können. Schon während der Vorbereitungszeit werden Martinslieder gesungen und das Thema „Teilen“ aufgegriffen. Traditionell wird dabei auch die Geschichte des heiligen Martin erzählt, um den Kindern den Grund dieses festlichen Anlasses in Erinnerung zu rufen. Seinen Höhepunkt findet das Fest am Martinstag sowohl im Teilen eines großen Weckmanns, der gemeinsam in der Klasse verspeist wird, als auch im großen Laternenumzug durch die Straßen von Sindorf, der von einer Blaskapelle und Sankt Martin auf seinem Pferd begleitet wird. Ziel des Umzugs ist das große Martinsfeuer, um welches sich alle Kinder versammeln, um gemeinsam alle gelernten Martinslieder zu singen und Sankt Martin um das Feuer an sich vorbeireiten zu sehen.

## **Advents- und Weihnachtsfeiern**

In dieser Zeit sind die Klassenräume adventlich geschmückt. Der Adventskranz wird täglich entzündet. Dazu werden in den Klassen täglich adventliche Geschichten vorgelesen. Es gibt Adventskalender, die mit kleinen Wichtelgeschenken gefüllt sind. Diese besondere Zeit wird abgerundet durch das einmal in der Woche stattfindende gemeinsame Singen von adventlichen Liedern der gesamten Schulgemeinde in der Aula. Auch diese strahlt im adventlichen Glanz.

In Sindorf gibt es die langjährige Tradition eines „lebendigen Adventskalenders“. Hierbei wird jeden Abend im Dezember ein geschmücktes Fenster bei einer anderen Familie oder Institution geöffnet. Es wird gemeinsam gesungen, Geschichten vorgelesen oder vorgespielt, meditative Texte vorgetragen uvm.. Im Anschluss lädt der jeweilige Gastgeber zu einem kurzen gemütlichen Beisammensein bei Getränken und kleinen kulinarischen Leckereien ein. Ein Adventsfenster wird jedes Jahr mit viel Eifer von Kindern der Ulrichschule und einer Lehrkraft vorbereitet. Kleine Theaterstücke werden geprobt, Texte und Lieder geübt, für das Fenster gebastelt und anschließend wird dies gemeinsam dekoriert. Eltern helfen bei der anschließenden Bewirtung.

All diese Aktionen in der Adventszeit sollen den Kindern, in der oft so hektische Vorweihnachtszeit, Momente der Ruhe und gleichzeitig der Vorfreude auf das Weihnachtsfest bereiten. Eine Zeit, die vielen Kindern als eine ganz besondere Zeit in Erinnerung bleibt.

## **Karneval**

Die Ulrichschule nimmt jedes Jahr am Karnevalsumzug in Sindorf teil. Seit 2017 ist die Teilnahme freiwillig. Um eine große Teilnehmerzahl seitens der Kinder zu erreichen, wurde ein Karnevalskomitee gebildet. Dieses besteht aus Eltern und Lehrern. Bereits einige Monate vor dem Umzug wird ausreichend Werbung für den Karnevalsumzug gemacht. Die Kinder haben dann die Möglichkeit sich mit einer Begleitperson für den Umzug anzumelden. Das Karnevalskomitee gibt das Motto und das Kostüm vor. Außerdem kümmert sich das Komitee um die Organisation, die Spendensammlungen und den Brauchtumstag. Der Brauchtumstag findet am Samstag vor dem Karnevalsumzug statt. Die Schülerinnen und Schüler basteln an ihren Kostümen, schmücken die Bollerwagen für den Zug, lernen das Kinderdreigestirn sowie Tanzgruppen kennen und vieles mehr.

Die Kinder und Lehrer der Ulrichschule feiern jedes Jahr an Weiberfastnacht den Karnevalsbeginn zusammen in der Schule. Zuerst treffen die kostümierten Kinder und Klassenlehrerinnen und -lehrer



sich in der Klasse zum Karnevalsfrühstück und präsentieren ihre Kostüme. Es werden Spiele gespielt und Karnevalslieder gesungen. Nach der Pause trifft sich die ganze Schule in der Aula, um das karnevalistische Programm zu sehen. Einige Klassen führen etwas vor, es treten Tanzgruppen auf, das Kinderdreigestirn stellt sich vor und vieles mehr. Zum Abschluss tanzen alle Kinder auf dem Schulhof zur Karnevalsmusik und werden so in die Karnevalstage entlassen.

Aschermittwoch: Die Kinder der dritten und vierten Schuljahre erhalten Gelegenheit, den Gottesdienst zu besuchen und sich das Aschenkreuz auf die Stirn zeichnen zu lassen.

### **Bundesjugendspiele**

Die Kinder der zweiten, dritten und vierten Schuljahre führen gemeinsam die Bundesjugendspiele in einem leichtathletischen Dreikampf durch. Die Kinder der ersten Schuljahre haben an diesem Tag ein Spielefest, das die Lehrer und Eltern der Erstklässler zusammen organisieren und durchführen.

### **Verabschiedung der Viertklässler**

Am letzten Schultag findet die Entlassfeier der Viertklässler in der Turnhalle statt. Vorher haben die Kinder die Möglichkeit mit ihren Eltern den ökumenischen Gottesdienst in der katholischen Kirche St. Maria Königin zu besuchen. Anschließend treffen sie sich mit allen anderen Klassen in der Turnhalle und werden dort verabschiedet.

### **Projekttag**

Ein- bis zweimal im Jahr wird der reguläre Unterricht an der Ulrichschule für einige Tage ersetzt. Stattdessen können sich die SchülerInnen einem speziellen Thema widmen. In praxisorientierten Arbeitsgruppen wird dieses unter Anleitung unserer LehrerInnen intensiv erarbeitet. Die Ergebnisse aller Arbeitsgruppen werden am Ende der Projekttag aus- und vorgestellt.

### **Projekt „ZISCH“**

An unserer Schule wird jährlich am Projekt „Zisch“ des Kölner Stadtanzeigers teilgenommen. KlassenlehrerInnen der Jahrgangsstufe drei bzw. vier nutzen dieses Angebot, um den Schülerinnen und Schülern das Medium Zeitung vertrauter zu machen, die Lesekompetenz zu fördern und das aktuelle Weltgeschehen zu verfolgen. Alternativ zum Stadtanzeiger wird auch zeitweise die Kinderausgabe „Duda“ des Kölner Stadtanzeigers genutzt.

### **Schulfeiern vor den Ferien**

Vor den Ferien treffen sich alle Klassen der Ulrichschule in der Aula, um dort mit einer kleinen Feier die schulfreie Zeit zu beginnen. Die Klassen üben dafür kleine Beiträge (Gedichte, Tänze, Lieder) ein.

## **10.2 Wettbewerbe**

### **10.2.1 Sport**

Sich durch ihre Leistungen ausdrücken und sich miteinander zu vergleichen sind Grundbedürfnisse von Kindern. Es motiviert sie und macht ihnen Freude.





Außerunterrichtliche Aktivitäten und Veranstaltungen über den Sportunterricht hinaus bereichern mit vielfältigen Möglichkeiten und Angeboten das Schulleben der Ulrichschule. Sie leisten damit einen erheblichen Beitrag zur schulischen Sport- und Gesundheitserziehung. Dazu zählt die regelmäßige Teilnahme an den Bundesjugendspielen, die Austragung von Sport- und Schulfesten, Projektstage mit sportlichen Elementen und die Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen.

Einen tollen sportlichen Erfolg konnte die Ulrichschule bei den letztjährigen Schwimm-Kreismeisterschaften verbuchen.

## 10.2.2 Mathematik

### Landesweiter Mathematikwettbewerb

Die Ulrichschule nimmt am Landesweiten Mathematikwettbewerb für Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen in NRW teil. Ziel des Wettbewerbes ist es, Freude und Interesse am Fach Mathematik zu wecken und interessierte und begabte Kinder zu finden und zu fördern. Der Wettbewerb wird in drei Runden ausgetragen. Jeweils die erfolgreichsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Runde können bei der Nachfolgenden mitmachen. Ende des Schuljahres werden die Landessiegerinnen und -sieger in einer Feierstunde in Dortmund geehrt.

Weitere Informationen unter:

<http://www.bachgrundschule.de/mathematik/>

### Känguru der Mathematik

Alle Schülerinnen und Schüler der 3. Jahrgangsstufen der Ulrichschule nehmen am Känguru-Wettbewerb teil. Es handelt sich hierbei um einen mathematischen Multiple-Choice-Wettbewerb für rund 6 Millionen Teilnehmer in über 60 Ländern weltweit. Ziel des Wettbewerbes ist es, die mathematische Bildung in den Schulen zu unterstützen und die Freude an der Beschäftigung mit Mathematik zu wecken. Außerdem wird durch das Angebot an interessanten Aufgaben, die selbstständige Arbeit und die Arbeit im Unterricht gefördert. Die Schülerinnen und Schüler haben 75 Minuten Zeit um 24 Aufgaben, deren Schwierigkeitsgrad ansteigt, zu lösen. Unter allen Schülerinnen und Schülern werden anschließend die drei erfolgreichsten ermittelt und erhalten einen Preis von der Humboldt-Universität. Alle Kinder bekommen eine Teilnehmerurkunde und ein mathematisches Spielzeug.

Weitere Informationen unter:

<http://www.mathe-kaenguru.de/>

## 10.3 Projekt „Bewegungstag“

Jedes zweite Jahr findet an der Ulrichschule ein „Bewegungstag“ statt. Erstmals im Jahr 2017 wurde dieser Tag gemeinsam mit Sindorfer Sportvereinen organisiert.

Während die Hälfte der Kinder am Vogelrutherfeld Runden liefen, um Geld von ihren Sponsoren einsammeln zu können, hatten die anderen Kinder die Möglichkeit, Stationen auf dem Schulgelände



zu besuchen, an denen sich verschiedenen Sportvereine aus Kerpen und Sindorf, wie zum Beispiel die Tanzschule, Kampfsportvereine oder der Fußballverein vorstellten. Hier konnten sie die Sportart kennenlernen, Informationen über den Verein sammeln und ausprobieren, an welcher Sportart sie Interesse haben. Am Ende waren alle Eltern eingeladen, sich die Stationen mit ihren Kindern gemeinsam anzusehen.

Für das leibliche Wohl der Sportlerinnen und Sportler sowie deren Gäste gab es Getränke und Snacks, die mit Hilfe von Eltern vom Förderverein verkauft wurden. So konnte der sportliche Tag gemütlich ausklingen.

## 10.4 Klassenfahrten/ Ausflüge

- Klassenfahrten finden in den Klassen 3 oder 4 statt und dauern zwischen 3 bis 5 Tagen. Ziele sind je nach Klassenpflegschaftsbeschluss Jugendherbergen oder Ferienhäuser, meist mit einem pädagogischen Programm. Die Schulkonferenz hat eine Kostenobergrenze für Klassenfahrten von 200 € pro Woche festgelegt. Der Förderverein unterstützt Familien, die diesen Betrag nicht aufbringen können.
- Klassenausflüge finden mehrmals im Jahr statt. Ziele sind das Waldprojekt, die Gymnicher Mühle, das Jugendzentrum, der Tagebau und andere.
- Alle zwei Jahre fährt die gesamte Schule auf einen Tagesausflug, zum Beispiel in das Bubenheimer Spieleland.

## 10.5 Schulbücherei

Seit ein paar Jahren hat die Ulrichschule eine Schulbücherei mit derzeit über 5000 Büchern. Diese wurden hauptsächlich finanziert durch unseren Förderverein. Die Kinder finden hier Bücher geordnet nach erstem und zweitem Lesealter, sowie Sachbücher, Märchenbücher und einige zweisprachige Bücher.

Die Bücherei ist täglich von 8:45 – 09:30 Uhr geöffnet. Hier können die Kinder aus allen Jahrgängen Bücher ausleihen und zurückbringen. Die Bücher können bis zu vier Wochen kostenlos ausgeliehen werden. Bei Beschädigung oder Verlust wird eine Ersatzzahlung fällig.

Nachdem die Kinder der ersten Klassen die Bücherei mit ihren Lehrern gemeinsam kennengelernt haben, können sie mit einem eigenen Ausweis selbstständig Bücher ausleihen. Ebenso können ganze Klassen die Bücherei für Lesestunden nutzen.

Das Öffnen der Bücherei ist möglich, weil engagierte Mütter (Väter, Omas, Tanten...) bereit sind, unseren Schülern den Zugang und Umgang mit Büchern zu ermöglichen. Sie tragen so erheblich zur Lesefreude und Förderung der Lesefähigkeit bei.



## 10.6 Gottesdienste

Neben den wöchentlich im Wechsel stattfindenden katholischen Gottesdienste für die Kinder der dritten und vierten Schuljahre, finden regelmäßig im Jahreskreis verteilt ökumenische Gottesdienste zur Einschulung, zu St. Martin, in der Adventszeit und zur Verabschiedung der Viertklässler statt. Die Gottesdienste werden meist in Zusammenarbeit mit Vertretern der Kirchengemeinden vorbereitet.



## 11 Förderverein

---

Informationen zum Förderverein findet man auf: [www.foerderverein-ulrichschule.de](http://www.foerderverein-ulrichschule.de)



## 12 Konzepte

---

### 12.1 Vertretungskonzept

#### Leitideen

- möglichst wenig Unterrichtsausfall
- Verantwortungsvolle Kooperation aller Lehrkräfte
- Pädagogisch sinnvolle Gestaltung des Vertretungsunterrichts (Erhaltung von Kontinuität und Qualität)
- Transparenz für Schüler, Lehrer, Eltern, OGS
- Gewährleistung des Lernfortschritts, besonders in den Kernfächern

#### Allgemeine Organisation

- unterschiedliche Pläne für vorhersehbare und nicht vorhersehbare Vertretungssituationen
- **tägliche** Sichtung des Vertretungsplans durch die Lehrpersonen
- Weitergabe von Informationen an die OGS über das „Schubfach“
- Möglichst keine Aufteilung der Klasse 1
- Nutzung folgender Ressourcen: Doppelbesetzungen, Lehramtsanwärter, Förderstunden, Bewegungsstunden mit 2 Klassen in Turnhalle oder auf dem Pausenhof 3
- Förderung durch Sozialpädagogin bleibt bestehen
- Vertretung möglichst nach Vorgaben der zu vertretenden Lehrperson
- Verteilung des Unterrichtsausfalls auf möglichst alle Klassen gleichmäßig über das Schuljahr
- Ansprechpartner sind die Lehrkräfte der Parallelklassen
- **Aufteilungslisten mit Gruppen und Vertretungsort hängen** in jedem Klassenraum (4er/5er-Gruppen in der ersten vier Schulstunden, größere Gruppen für die letzten Stunden), der Vertretungsort wird in Abhängigkeit vom Stundenplan von der Lehrkraft, die als letztes in der Klasse unterrichtet hat, organisiert
- Jedes Kind hat eine blaue Mappe, in der es selbständig arbeiten kann/alternativ Arbeit in Arbeitsheften, Werkstattmappen, ...
- die blaue Mappe verbleibt im Klassenraum

#### ▶ vorhersehbare Vertretungssituation

- Erstellung eines Vertretungsplanes unter dem Aspekt der Nutzung aller in der Schule vorhandenen Ressourcen durch Schulleitung
- die zu vertretende Lehrperson gibt schriftliche Vorgaben zum Vertretungsunterricht und übergibt dies der Vertretungskraft
- die zu vertretende Lehrperson tauscht gegebenenfalls die OGS-Stunden und die Pausenaufsicht
- Ziel ist eine Gewährleistung des Lernfortschritts, besonders in den Kernfächern
- Vorzeitiger Unterrichtsschluss nur nach Ankündigung



## nicht vorhersehbare Vertretungssituation

- telefonische Krankmeldungen erfolgen ab 6.30 Uhr bis spätestens 7.15 Uhr bei Anna Kewitz
- kein vorzeitiger Unterrichtschluss (d.h. auch nicht nach tel. Mitteilung)

## 12.2 Pausenraumkonzept

### **Ziel:**

Durch das Pausenraumkonzept soll ein einheitlicher Umgang und somit eine Transparenz geschaffen werden, wie bei Regelverstößen in den Pausen vorgegangen wird.

### **Regelverstöße** sind:

- Verlassen des Schulgeländes
- Aufenthalt in unerlaubten Zonen (rote Schulhofbereiche, Gebäude, Toiletten als Aufenthaltsort)
- Spielen mit Stöcken, Werfen von Steinen, Staub, Zapfen, Schneebällen etc.
- Konflikt nicht gewaltfrei gelöst

### **Pausenraum:**

Der Pausenraum befindet sich in der Aula und ist täglich in der ersten Pause (große Pause) geöffnet. Er wird von einer Lehrkraft betreut.

Die Pausenregeln und Regelverstöße sind den Kindern und Lehrkräften bekannt und hängen in jeder Klasse aus. Verstößt ein Schüler/In gegen eine Regel, so muss er /sie sich während der Pause direkt bei den Lehrkräften im Pausenraum melden. Geschieht ein Verstoß in der zweiten Pause, so wird das Kind per Zettel von der Aufsicht aufgeschrieben und der Klassenlehrkraft anschließend über das Postfach gemeldet. Die Klassenlehrkraft schickt dann das Kind in der nächsten großen Pause zur Pausenraumaufsicht.

Im Pausenraum sind festgelegte Arbeitsplätze vor und seitlich der Bühne, die dort das ganze Jahr über mit Bestuhlung stehen bleiben und den Schüler/Innen als Arbeitsplatz dienen. Die Schüler/Innen sollen über ihr Fehlverhalten nachdenken und sich in schriftlicher Form hierzu äußern. Hierzu erhalten Sie **ein** nach Schuljahren differenziertes **doppelseitiges Arbeitsblatt**, welches Angaben zu Kind und Klasse hat und folgende Unterpunkte zur Bearbeitung vorsieht (Klasse 1 malt, Klasse 2 malt und schreibt, Klasse 3 und 4 schreiben)

### Name, Klasse, Lehrerin

- Das ist passiert/Deswegen bin ich hier:
- Diese Kinder waren mit dabei:
- Das habe ich falsch gemacht:
- So hätte ich es besser machen können:
- Das will ich zur Wiedergutmachung tun

Unterschrift Lehrerin, Unterschrift Eltern



Bei Pausenende werden die begonnenen Blätter den Kindern für die Lehrkraft mitgegeben. Die Lehrkraft entscheidet dann, ob das Erarbeitete ausreicht oder ein weiterer Verbleib im Pausenraum zur Beendigung der Arbeit am nächsten Tag ansteht. Der Pausenverstoß wird zudem von der Aufsicht führenden Lehrkraft auf der Klassenliste im Pausenraumordner mit Datum und Art des Vergehens vermerkt. Diese Listen sind für alle Lehrkräfte jederzeit einsehbar. Stellt die Klassenlehrkraft fest, dass ein Kind bereits 5 mal wegen eines Vergehens im Pausenraum saß, so sollte sie ein Elterngespräch führen oder/und Kontakt mit der Sozialpädagogin Frau Braun aufnehmen.

Weitere Maßnahmen für „Intensiv-Regelverstoßende“ könnten sein:

- Aufarbeitung der Gewaltfrei Lernen Regeln mit Frau Braun
- Erledigung einer gemeinnützigen Arbeit (Schulhof säubern, Kleiderkammer aufräumen ... im Anschluss an den regulären Unterricht nach Vorankündigung im Raketenheft.

## 12.3 Beratungskonzepte

### 12.3.1 Beratungskonzept für Schülerinnen und Schüler

Das Beratungskonzept der Ulrichschule basiert auf der Leitidee der Ulrichschule (siehe Leitidee im Schulprogramm):

#### **„Schule begleitet die Entwicklung des Kindes.**

Alle Kinder sollen Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten haben.

Wir Lehrer wollen jedes Kind

- mit seinen Stärken und Schwächen ernst nehmen;
- zum selbstständigen Denken und Arbeiten anleiten;
- ermutigen, die Grenzen seiner Anstrengungsbereitschaft auszuloten und gegebenenfalls zu erweitern;
- im Hinblick auf seine eigene Persönlichkeitsentfaltung fördern;
- ermutigen, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln.

Für erfolgreiches Lernen benötigen Schülerinnen und Schüler regelmäßig individuelle Rückmeldungen über ihren Lernprozess und ihr Verhalten.

**Eine Rückmeldung sollte stets informierend, immer wertschätzend und ermutigend, niemals verletzend oder abwertend sein.**

Da Noten in Ziffernform eine Lernentwicklung des Schülers weder nennen, dokumentieren noch reflektieren, sie weder Stärken noch Schwächen des Schülers aufzeigen, keine Aussagen über dessen Einstellung sowie Anstrengungsbereitschaft zeigen und auch keine Perspektiven für ihn nennen, benötigen wir in der Schule weitere Möglichkeiten der Rückmeldung.

**Folgende Möglichkeiten der Rückmeldung gibt es:**

- Gespräche (mit der Klasse, mit Gruppen, mit Einzelnen, mit dem Lehrer)
- Beobachtungsbögen für Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung



(Kompetenzraster, Checklisten)

- Lerntagebuch, Lernprotokoll
- kriteriengeleitete schriftliche Rückmeldungen bei Dokumentationen in Forscherheften, Expertenarbeiten
- Rückmeldungen in Präsentations- und Reflexionsphasen
- Rasterzeugnisse

**Lehrer nehmen sich Zeit, das Lernen der Schüler in den Blick zu nehmen**, indem sie

- eine Lernstandsdiagnose für die Schüler erstellen, die deren Stärken und Schwächen aufzeigt
- die Lernprozesse und Lernentwicklungen der Schüler beobachten
- Veränderungen wahrnehmen und darauf mit entsprechenden Aufgaben reagieren
- den Lernprozess der Schüler begleiten und unterstützen
- den Schülern zeigen, wie sie sich verbessern können
- den Schülern im Rahmen des Vertretbaren realistische individuelle Ziele anbieten
- den Schülern zu vorläufigen Ergebnissen Rückmeldungen geben

**Schüler lernen** (z.B. bei Rückmeldungen bei Präsentationen, Pair-Check, Schreib-, Lese- und Mathekonferenzen)

- wie man Rückmeldungen zu interpretieren hat, nämlich als Zwischenstand eines Lernprozesses
- dass eine Rückmeldung nicht als Kritik, sondern als Hilfe zu verstehen ist
- dass eine Rückmeldung konstruktiv ist, also Verbesserungsvorschläge enthält
- wie man anderen über einfache Methoden sachgerechte Rückmeldungen geben kann
- dass sie von anderen Schülern lernen können und sich so gegenseitig unterstützen können
- dass man seine eigenen Lernfortschritte selbst „kontrollieren“ kann

Kompetenzorientierter Unterricht hat die Förderung des Schülers im Blick; es geht darum, ihm beim Lernen zu helfen und seine Lernleistungen zu optimieren. Ziel ist es, den Schülern aufzuzeigen, wo sie „stehen“, welche Fortschritte sie gemacht haben und wo ihre Leistungen einzuordnen sind. Eine nützliche Rückmeldung ist individualisierend sowie aufmunternd, es stärkt das Selbstvertrauen des Lernenden, es ist nie verletzend. Über eine kritische und förderliche Rückmeldung wächst auch die Sensibilisierung des Schülers hinsichtlich der Selbsteinschätzung seines Könnens und Wissens.

### **Schüler geben Mitschülern eine Rückmeldung**

Wenn Schüler um die positive Bedeutung von Rückmeldungen wissen und wenn sie in der Lage sind, ihre Rückmeldungen konstruktiv zu formulieren, dann ist der Mitschüler oft der „bessere Lehrer“. Voraussetzung ist, dass den Schülern Beobachtungskriterien zur Hand gegeben werden, die sie verstanden haben, um sie sinnvoll anwenden zu können. So können Schüler einander korrigieren und lernen darüber ihre eigene Wahrnehmung mit der anderer abzugleichen.

Auch das **Konzept des Kooperativen Lernens** ermöglicht es den Schülern, in Teilen Unterricht mitzugestalten, mehr Verantwortung für das Lernen zu übernehmen und Rückmeldungen hinsichtlich der eigenen Stärken und Schwächen zu erhalten.

Das Konzept des Kooperativen Lernens beinhaltet ein Angebot von Unterrichts- und Lernstrategien, die den Erwerb fachlicher, persönlicher, sozialer und methodischer Kompetenzen ermöglichen soll.





Das Lernen wird ganzheitlich verstanden, verknüpft die genannten Ebenen innerhalb des Lernprozesses und ermöglicht einen Kenntniszugewinn in allen Lernbereichen gleichzeitig.

Die Kinder sind die Aktiven in diesem Lernkonzept und gestalten und steuern ihren eigenen Lernprozess maßgeblich. Die verschiedenen Methoden des Kooperativen Lernens basieren auf Kommunikation und Kooperation zwischen den Lernenden, sodass soziale Kompetenzen wachsen, sich in der Gruppe Beziehungen verbessern, der Einzelne in seinem Selbstwertgefühl gestärkt und dadurch schlussendlich intrinsische Motivation gesteigert und ein nachhaltiges Lernen ermöglicht wird.

Wir etablieren Kooperatives Lernen in unserem Unterricht, damit alle Kinder aktiv den Lernprozess mitgestalten, sich ihrem individuellen Leistungsstand entsprechend einbringen und sich gegenseitig unterstützen können. Dadurch soll die Sozialkompetenz, die Lernfreude und Leistungsfähigkeit aller gestärkt werden.

Um den Erfolg der kooperativen Lernmethoden regelmäßig zu überprüfen und die Erreichung der gesetzten Ziele auf Lehrer- wie auf Schülerseite zu evaluieren, werden ein Mal pro Schuljahr Feedbackbögen an das Kollegium und an die SchülerInnen der Jahrgangsstufe 4 ausgegeben. Dazu wurden spezielle Fragebögen entworfen, die zum Ende des Schuljahres 2015/16 erstmals an Lehrer- und Schülerschaft verteilt wurden.

Außerdem dienen als Rückmeldung über das Arbeits- und Sozialverhalten der Kinder **Klassen- und individuelle Verstärkerpläne**. Alle Ziele und Maßnahmen werden mit den Kindern und Eltern besprochen und in einem **individuellen Förderplan** dokumentiert und evaluiert.

In allen Klassen werden **Klassensprecher** gewählt, die als Vermittler zwischen Schülern der Klasse und der Lehrkraft dienen. Diese versuchen auch, Unstimmigkeiten in der Klasse zu klären.

Auch das **Kinderparlament** gibt den Kindern eine Mitsprache-Möglichkeit in schulischen Belangen. Es trifft sich einmal im Monat und besteht aus den Klassensprecher/innen und dem Schulleiter. Im Kinderparlament wird überlegt, was an unserer Schule verbessert werden könnte.

Der **Klassenrat** fördert demokratisches Miteinander in der Klasse. In den wöchentlichen Sitzungen beraten, diskutieren und entscheiden die Schülerinnen und Schüler über selbstgewählte Themen: über die Gestaltung und Organisation des Lernens und Zusammenlebens in Klasse und Schule, über aktuelle Probleme und Konflikte, über gemeinsame Planungen und Aktivitäten.

### 12.3.2 Beratungskonzept für Eltern

Das Beratungskonzept der Ulrichschule basiert auf der Leitidee der Ulrichschule (siehe Leitideen Schulprogramm):

„Unser Schulleben soll so gestaltet sein, dass bei Kindern, Eltern und Lehrern ein Zusammengehörigkeitsgefühl (WIR-Gefühl) entwickelt, gestärkt und gepflegt wird. (...)



## **Schule bereitet auf das gemeinsame Leben in der Gesellschaft vor.**

Kinder, Eltern und Lehrer sollen und wollen

- sich gegenseitig in ihrer Zusammenarbeit unterstützen;
- fair im Umgang miteinander sein.“

Das Recht und die Pflicht der Erziehungsberechtigten zur Pflege und Erziehung ihrer Kinder und der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule erfordern eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes. Familie und Elternhaus haben einen ganz maßgeblichen Einfluss auf den Lernerfolg und die Lernentwicklung des Kindes. Deshalb legen wir großen Wert auf eine umfassende Kooperation zwischen Familie und Schule in allen Fragen der Erziehung und des Unterrichts.

Besonders wichtig ist es uns unterschiedliche Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Elternhaus und Schule anzubieten.

Folgende Beratungs- und Informationsangebote finden statt:

- Informationsabend für die Schulneulinge
- Anmeldegespräche mit integrierter Beratung für die schulpflichtigen Kinder
- Elternabend zu Beginn des Schuljahres
- Elternsprechtage (November/Mai)
- bei Bedarf Förderkonferenzen mit allen an der Förderung beteiligten Personen (Eltern, Klassenlehrperson, Schulleitung, Diplomsozialpädagogin, OGS-Gruppenleitung, Schulsozialarbeiterin, Fachlehrperson, möglicherweise Therapeuten und Lehrperson für sonderpädagogische Unterstützung)
- Angebot eines Beratungsgesprächs unmittelbar nach der Zeugnisausgabe
- Beratende Themenabende z.B. Gewaltfrei Lernen, weiterführende Schulen
- regelmäßige Beratung bzgl. der Gesundheitserziehung in den Klassenpflegschaftssitzungen/Schulpflegschaftssitzungen und in der Informationsveranstaltung für die Eltern der Schulneulinge (Themen sind: gesunde Ernährung, Förderung der Bewegungsfreude, Zahngesundheit)

## **Elternarbeit in Bezug auf DaZ (Deutsch als Zweitsprache)**

Je nach Bedarf bieten wir einmal wöchentlich eine Eltern-Kind-Gruppe an, in der die Eltern angeleitet werden gemeinsam mit ihren Kindern Übungen des Schriftspracherwerbs durchzuführen. Hier unterstützen Eltern mit ausreichenden Deutschkenntnissen diejenigen, die noch Hilfe benötigen.

Über die planmäßig stattfindenden Elternsprechtage hinaus besteht immer die Möglichkeit einer kurzfristigen Kontaktaufnahme zum Lehrpersonal.

## **Sprechzeiten außerhalb der Elternsprechtage nach Bedarf in Form von:**

- telefonische Beratung
- E-Mail Austausch (jede Lehrkraft besitzt eine dienstliche Mailadresse)
- persönliches Gespräch (nach Terminvereinbarung)
- schriftliche Mitteilungen über das Raketenheft



- bei Bedarf gemeinsame Beratungsgespräche mit der OGS oder Betreuung
- Beratung durch die Schulsozialarbeiterin (auch mit der KlassenlehrerIn) Sie unterstützt insbesondere bei Problemen im sozial-emotionalen Bereich, aber auch bei der Integration von Kindern aus Flüchtlingsfamilien.
- Beratung durch die Schuldiplompädagogin (auch mit der KlassenlehrerIn)
- Beratung durch die Sonderpädagoginnen
- Beratung durch die Schulleitung
- Außerschulische Beratungsmöglichkeiten in Anlehnung an die Schule/im Austausch Schule/Elternhaus: Schulärztin, Sozialpädagogisches Zentrum (SPZ), Regionale Schulberatungsstelle in Bergheim, Erziehungsberatungsstelle der Stadt Kerpen, Kinder- und Jugendpsychologen, Jugendzentrum, Jugendamt der Stadt Kerpen, Logopädie, Ergotherapie, Tageskliniken/Krankenhäuser, Tagesgruppe oder Familienhilfe

#### Weiterer Informationsaustausch:

- Jahresplan mit wichtigen Terminen
- Informationsbriefe seitens der Schulleitung oder der Klassenleitung (z.B. Veränderungen im Kollegium/bei den pädagogischen Mitarbeitern, Veränderungen der Organisationsstruktur, Ankündigungen von Veranstaltungen usw.)
- Briefe der Klassenleitung über klasseninterne Themen
- Homepage unserer Schule, hier insbesondere der „Newsletter“
- die App für Eltern

## 12.4 Konzept zur Hospitation und kollegialen Beratung mit dem Ziel der Unterrichtsentwicklung

Um eine Entwicklung des eigenen Unterrichts zu gewährleisten, gibt es an unserer Schule Hospitationen, die – neben der von der Schulleitung durchgeführten Hospitation – von Kolleginnen und Kollegen durchgeführt werden. Die Hospitationen finden zielgerichtet und kriteriengeleitet statt. Hierzu ist es wichtig, sich vorab über das Thema auszutauschen und im Nachhinein ein Gespräch über die Unterrichtsstunde zu führen, das zur Reflektion dieser dient. Themen einer Hospitationsstunde können zum Beispiel eingeführte Methoden, Lehrerpersönlichkeit, Klarheit des Unterrichts etc. sein (siehe hierzu „Unterrichtsbeobachtungen der QA“ im Anhang). Es sollen verbindlich zwei Themen gewählt werden, die auf dem Bogen aufgeführt werden sowie ein weiteres frei gewähltes Thema. Diese werden schwerpunktmäßig beobachtet und reflektiert.



Die Hospitationen finden einmal im Schuljahr statt. Darüber hinaus können weitere Hospitationen durchgeführt werden, um beispielsweise einzelne Kinder zu beobachten und sich im Umgang mit ihnen beraten zu lassen. Diese Hospitation beruht auf freiwilliger Basis. Alle Hospitationen dienen der Verbesserung des Unterrichts sowie der Kommunikation unter den Lehrkräften über Unterricht und einzelne Kinder. Es ist keine Beurteilung von Unterricht, sondern soll der persönlichen Weiterentwicklung dienen.

#### Organisation:

1. Kolleginnen und Kollegen finden sich selbstständig zur Hospitation zusammen.
2. Vor jeder Hospitationsstunde muss diese von der Schulleitung durch einen **Antragsbogen** (siehe Anhang) genehmigt werden.
3. Hospitationsstunden sollten vorrangig durch Doppelbesetzungen aufgefangen werden. In Ausnahmefällen ist dies auch durch Vertretung durch die Schulleitung oder Klassenaufteilung möglich.
4. Vertretungsmöglichkeiten bei Unterrichtsausfall durch die hospitierende Person werden selbst organisiert bzw. vorgeschlagen.
5. Zu jeder Hospitation gibt es einen **Beobachtungsbogen**. Schwerpunkte werden in einem Vorgespräch festgelegt werden (siehe Anhang).
6. In der Nachbesprechung werden Ergebnisse protokolliert.
7. Hospitationen finden verbindlich einmal im Schuljahr statt. Darüber hinaus sind weitere Hospitationen möglich.

Alle Unterlagen zur Hospitation (Antrag, Beobachtungsbogen, Unterrichtsbeobachtungsbogen QA) befinden sich auf der Homepage zum Download.

# 13 Arbeitsplanung 2016/17

## 13.1 Schulentwicklungsvorhaben „kooperatives Lernen - Methodentraining“ Schulentwicklungsvorhaben: „kooperatives Lernen - Methodentraining“, Dez. 2015

Ziel	Begründung	einzelnen Schritte	Wer?	bis wann?
Wir möchten kooperatives Lernen in unserem Unterricht etablieren, weil alle Kinder aktiv den Lernprozess mitgestalten, sich ihrem individuellen Leistungsstand entsprechend einbringen und sich gegenseitig unterstützen können. Dadurch soll die Sozialkompetenz, die Lernfreude und Leistungsfähigkeit aller gestärkt werden.	siehe Ziel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verständigen auf 12 Methoden</li> <li>- erproben dieser Methoden</li> <li>- Konzeptschreibung</li> <li>- Jede(r) KollegIn erhält einen Ordner mit Konzept, und allen Methoden nach Jahrgängen sortiert.</li> <li>- Überarbeitung nach 4 Jahren</li> </ul>	<p>Kollegium</p> <p>in jeder Klassenstufe</p> <p>Schulleitung</p> <p>Frau Wirtz</p> <p>Kollegium</p>	<p>Konferenz Feb. 2016</p> <p>Ende SJ 17/18</p> <p>Ende SJ 16/17</p> <p>Nov. 2016</p> <p>Ende SJ 20/21</p>

Evaluation	Wie?	Wer?
jährliche Rückmeldung der Lehrkräfte und Kinder der Klassen 4 jeweils zum Ende des Schuljahres	Ausfüllen von Fragebögen für Lehrkräfte Ausfüllen von Fragebögen für Kinder der Klassen 4	Lehrkräfte Klassenlehrer mit den Kindern
Ergebnis auswerten zusammenfassen und Vorstellen	Lehrerkonferenz Schulkonferenz	Schulleitung, jeweils zum Beginn des SJ
Rückblick auf ein Schuljahr: Tipps und Einsatzmöglichkeiten auf Rückmeldebogen festhalten	Ausfüllen eines Rückmeldebogens, der in jeden Ordner kommt	Kollegium, jeweils zum Ende des SJ



## Ergebnisse der Evaluation und der Konsequenzen

<b>Datum</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Konsequenzen</b>
September 2017	Die ausgewählten Methoden finden alle Jahrgänge gut. Lediglich in Klasse 4 wird vereinbart auf eine Methode zu verzichten.	Die Jahrgänge erstellen für das kommende Jahr einen Tippzettel für den kommenden Jahrgang mit Einsatzideen für die einzelnen Methoden. Diese Methoden kommen in jeden Ordner.



## 13.2 Schulentwicklungsvorhaben: „Arbeitsstrukturen“

### Schulentwicklungsvorhaben: „Arbeitsstrukturen“, September 2015

Ziel	Begründung	einzelnen Schritte	Wer?	bis wann?
Wir möchten Strukturen schaffen, in denen in unterschiedlichen Teams regelmäßig gearbeitet werden kann.	Der kollegiale Austausch, das gemeinsame Vorbereiten von Unterricht soll nicht zufällig stattfinden, sondern geplant.	Einführung der folgenden Struktur: 1. Wöchentlich DB 2. ca. alle 4 Wochen eine pädagogische Konferenz 3. wöchentliche Teamsitzungen 4. Bildung einer Steuergruppe	Schulleitung	sofort

Evaluation	Wie?	Wer?
jährliche Rückmeldung der Lehrkräfte	Mündlich in DB	Schulleitung

### Ergebnisse der Evaluation und der Konsequenzen

Datum	Ergebnis	Konsequenzen
September 2016	Die Einführung der Teams mit fest verbarten Zeiten finden alle gut	bleibt so
	Falls bei Treffen einzelne fehlen, funktioniert der Informationsfluss für diese Personen nicht, einzelne Personen halten sich nicht an vereinbarte Dinge.	Anfertigen von Protokolle in allen Teams:



# Ulrichschule



**Stand Dezember 2018**

		In DBs und Konferenz werden Protokolle angefertigt, dass soll nun auch bei den Teamsitzungen so sein. In einem Ordner, der im Besprechungsraum steht werden diese Protokolle eingheftet.
September 2017	Protokolle werden in allen Gremien für gut befunden und sinnvoll befunden, auch wenn immer wieder daran erinnert werden muss.	bleibt so
	Es fehlt die Möglichkeit zum regelmäßigen Austausch der Sopäds, der Sozialpädagogin und Schulleitung zum Thema GL.	Es wird ein weiteres Team mit dem Namen „Förderung“ gebildet. Teilnehmer sind die Sopäds, die Sozialpädagogin und Schulleitung. Protokolle werden ebenfalls in den Ordner „Protokolle“ abgeheftet.





## 13.3 Schulentwicklungsvorhaben: „Rasterzeugnisse“ Schulentwicklungsvorhaben: „Rasterzeugnisse“, Januar 2017

Ziel	Begründung	einzelnen Schritte	Wer?	bis wann?
Wir möchten die Zeugnisse kompetenzorientiert formuliert, vereinheitlich und transparenter für die Eltern schreiben.	siehe Ziel	<ul style="list-style-type: none"><li>- Erarbeitung von Formulierungen in Arbeitsgruppen pro Fach mit Hilfestellungen</li><li>- Überarbeitung I der Formulierungen</li><li>- Erprobung zum Ende des SJ 16/17</li><li>- Überarbeitung II, Entscheidung für Formulierungen</li><li>- Erstellung der neuen Zeugnisse (Schulleitung)</li></ul>	Kollegium Hilfestellung erstellt Schulleitung Kollegium in Arbeitsgruppen jede Lehrkraft Kollegium Schulleitung	Anfang SJ 17/18 Anfang SJ 17/18



# Ulrichschule



Stand Dezember 2018

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rückmeldung der Eltern zu den neuen Formularen</li> <li>- Eventuelle Überarbeitung der Formulare</li> </ul> <p>Antrag auf Genehmigung der Zeugnisse bei der Schulaufsicht</p> <p>erster geplanter Einsatz zum HJ 18/19</p>	<p>Schulleitung</p> <p>Schulleitung</p>	<p>Ende Nov. 2017</p> <p>Dez. 2017</p>
--	--	---	--	---

<b>Evaluation</b>	<b>Wie?</b>	<b>Wer?</b>
Rückmeldung zu Beginn des Schuljahres 2018/19	Befragung der Eltern und Lehrerkollegium	Schulleitung übernimmt Befragung und Auswertung



## 14 Arbeitsplanung 2018/19

### 14.1 Schulentwicklungsvorhaben: „pädagogische Geschlossenheit“

Ziel	Begründung	einzelnen Schritte	Wer?	bis wann?
Mit dem gesamten Team der Ulrichschule sollen Vereinbarungen und Regeln erarbeitet werden, die für alle (Vor- und Nachmittag) gelten. Schwerpunkt liegt dabei auf präventiven Maßnahmen, Regeln und Maßnahmen zum Umgang mit schwierigem Schülerverhalten.	Schulregeln sollen den Kindern eine verbindliche Struktur geben und dem Team im Umgang mit schwierigem Verhalten helfen, auch in der Argumentation Eltern gegenüber. Einheitliche präventive Maßnahmen sollen dabei ebenso helfen wie Regeln und ein entsprechender Maßnahmenkatalog.	<ol style="list-style-type: none"><li>1. rechtliche Grundlagen (ADO), pädagogische Freiheit – pädagogische Geschlossenheit</li><li>2. Einführung in das Thema pädagogische Geschlossenheit</li><li>3. Auftaktveranstaltung zur pädagogischen Geschlossenheit</li><li>4. weitere Termine mit dem KT-Team sind</li></ol>	Schulleitung  Frau Mathar  KT – Team Herr Porada  KT-Team	findet statt am 13. Feb. 2018  findet statt im Rahmen von 3 DB im April/Mai  am 15.05.2018 (für Kollegium und OGS)  Mai 2020



		angedacht. Es ist eine Begleitung in den kommenden 2 Jahren vorgesehen.	Steuergruppe	
--	--	---	--------------	--

Evaluation	Wie?	Wer?
Rücksprache nach dem Ganzttag und Absprache weitere Planung	Treffen mit Herrn Porada und der Steuergruppe	Schulleitung koordiniert

## 14.2 Schulentwicklungsvorhaben: „Raketenzeit“ –Schuljahr 2018/19

Ziel	Begründung	einzelnen Schritte	Wer?	bis wann?
Ziel der Raketenzeit ist, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben,	Sämtliche Lerngruppen sind heterogen und es ist schwer, dieser Heterogenität gerecht zu werden, in dem für jede Schülerin und jeden Schüler	Überarbeitung des Schulplaners mit neuem Namen „Raketenheft“ und einer	Steuergruppe Schulleitung	Juni 2018



<p>eigenständig und individuell zu lernen und diesen Lernprozess zu reflektieren. Durch die Raketenzeit sind die Kinder an der Planung ihres Lernprozesses partizipiert. Sie setzen sich selbständig Ziele, die ihnen wichtig sind. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten eigenaktiv an ihren Stärken und Schwächen.</p>	<p>differenziertes Material bereitgestellt wird. Daher ist die Idee der Raketenzeit, die Kinder an ihrem Lernprozess zu beteiligen. Die Kinder sollen eigenverantwortliche Lerner sein, die von den Lehrkräften beraten werden. Weniger Abarbeiten von Angeboten – hin zu motiviertem und selbstgeplantem Lernen.</p>	<p>entsprechenden Seitengestaltung.</p> <p>Einsatz/Erproben des Raketenheftes/ der Raketenzeit im Unterricht</p> <p>Weiterentwicklung des Raketenheftes/ der Raketenzeit, als Vorbereitung für das kommende Schuljahr</p>	<p>Frau Protte als Verantwortliche für den Schulplaner</p> <p>Kollegium</p> <p>Kollegium</p>	<p>September 2018</p> <p>Mai 2019</p>
--	---	---	--	---------------------------------------

<b>Evaluation</b>	<b>Wie?</b>	<b>Wer?</b>
<p>Erfahrungsaustausch im Kollegium im Oktober 2018</p>	<p>im Rahmen einer Teamsitzung wird eine erste Rückmeldung gegeben.</p> <p>Konsequenzen werden vereinbart:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- redaktionelle für den Schulplaner im 2. Halbjahr</li> <li>- mögliche Veränderungen im Stundenplan</li> </ul>	<p>Schulleitung fasst zusammen und stellt vor im Januar 2019</p> <p>Maike Protte, als Verantwortliche für den Schulplaner</p> <p>Schulleitung im Rahmen der Stundenplangestaltung</p>
<p>Erfahrungsaustausch im April 2019 (im folgendem nach je 3 Monaten)</p>	<p>s.o.</p>	<p>s.o.</p>



## 14.3 Schulentwicklungsvorhaben: „Unterrichtshospitation“

Ziel	Begründung	einzelnen Schritte	Wer?	bis wann?
Das Kollegium möchte seinen Unterricht entwickeln.	Kollegiale Unterrichtshospitation als Instrument der Unterrichtsentwicklung zu nutzen ist das Anliegen dieses Vorhabens.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Konzept erstellen</li> <li>2. Konzept dem Kollegium vorstellen</li> <li>3. Unterlagen veröffentlichen, bei mydrive und der Homepage</li> <li>4. Start und Dauer der Hospitationsphase</li> </ol>	Steuergruppe Steuergruppe Steuergruppe/Schulleitung Kollegium	Mai 2018 Juni 2018 August 2018 Schuljahr 2018/19

Evaluation	Wie?	Wer?
Erste Evaluation zum Ende des Schuljahres	Die Rückmeldung soll mit Hilfe eines Fragebogens geschehen. Fragebogen erstellen Auswerten und Vorstellen Konsequenzen vereinbaren	Kollegium Steuergruppe Steuergruppe Kollegium